

Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	9
A	Basisseminare, Kolloquien	12
B	Grundkurse	26
C	Fachseminare	
	Fächergruppe Fernsehen/Film	34
	Fächergruppe Mediengestaltung	52
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	68
	Fächergruppe Medienkunst	80
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	95

Zeitplan

- n 8. + 9. Oktober
„Showcase“. Fachveranstaltung für Produzenten und Redakteure, nur auf Einladung
- n Montag, 13. Oktober 2003
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- n 13. - 17. Oktober 2003
Orientierungswoche

13. Oktober, 19.00 h, Trinitatiskirche,
Eröffnung des Studienjahrs.
Mit Verleihung des Hermann-Claasen-Preises

14. Oktober, 10.00 h, Aula,
Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst

14. Oktober, 14.00 h, Aula,
Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung

15. Oktober, 10.00 h, Aula,
Vorstellung der Fächergr. Kunst- und Medienwissenschaften

15. Oktober, 14.00 h, Aula,
Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film

16. Oktober, 11.00 h, Aula,
Vorstellung des Rektorats, Studiensekretariats,
der Abt. Technik etc.

16. Oktober, nachmittags
verfügbar für Besichtigungen/Führungen usw.

16. Oktober, 19.00 h,
Begrüßungscocktail des AStA in der Stationbar

17. Oktober
verfügbar für ergänzende Termine

- n 20. - 24. Oktober:
Woche für Einführungen/Kompaktseminare

22. und 23. Oktober, jeweils 10.00-17.00 h
„Computer 1“
(Einzelheiten siehe Abschnitt B und Aushänge)

- n 24. Oktober
Hans Ulrich Reck, Georg Trogemann
Kunst. Informatik. Theorie (KIT)
Eintägige Veranstaltung am Freitag, den 24. Oktober, von 10.00 - 16.00 h in der Aula
Abschlusspräsentation des Modellversuchs KIT, der seit Oktober 1999 im Rahmen des Programms „Kulturelle Bildung im Medienzeitalter“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Der in der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften angesiedelte Modellversuch untersucht die Wechselwirkung von künstlerischer Praktik und neuen Technologien unter der Perspektive einer künstlerischen Ausweitung und Veränderung digitaler Werkzeuge. Insbesondere widmet es sich den noch nicht angemessen gewürdigten engen Beziehungen zwischen Kunsttheorie und Informatik im Rahmen einer Entwicklung zeitgemäßer künstlerischer Praktiken.

- n 26. Oktober - 2. November
KunstFilmBiennale Köln

- n 27. Oktober, Montag
Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen

- n 29. Oktober - 2. November
Sonderausstellung der Kunsthochschule für Medien auf der Art Cologne

- n 22. Dezember - 2. Januar
Vorlesungsfrei

- n Ende Januar/Anfang Februar
Diplomfeier

- n 6. Februar 2004
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters

- n 19. April - 30. Juli 2004
Vorlesungszeiten Sommersemester 2004

Öffentliche Vorträge

Donnerstags, 19.00 h, Aula
(Weitere Termine an anderen Wochentagen und Orten)

- n he, she, it sucks
Vampirisches im Film
Eine Veranstaltungsreihe des Arbeitsschwerpunktes
Gender [] Medien in Zusammenarbeit mit der Feminale
Beginn 6. November (siehe Aushänge)

Vampire leben vom Blut anderer. Als Untote von heruntergekommenem Geblüt, saugen und beißen sie sich in reiner Triebhaftigkeit durch ihre (weiblichen) Opfer. Blut ist ihnen reale und symbolische Nährlösung, es dient der Reanimation einer prekären Geschlechtszugehörigkeit. So erzählen es Romane und Filme. Wenn aber Vampire weiblich sind, kommt das Vampirische des Weiblichen an den Tag: Frauenfiguren, die nicht Leben geben, sondern nehmen, nicht säugen, sondern saugen, nicht Liebe wünschen, sondern Körper begehren. Dieses Vampirische ist infektiös, es stiftet andere Verwandtschaften und neue Abstammungen. Wo und wann taucht das Vampirische auf und wohin verschwindet es wieder? Oder ist das Medium Film selbst ein Wiedergänger?

Filme: Trouble Everyday (F 2001) von Claire Denis, Near Dark (USA 1987) von Kathryn Bigelow, Velvet Vampire (USA 1971) von Stephanie Rothman, The Hunger (USA 1983) von Tony Scott, The Addiction (USA 1995) von Abel Ferrara u.a.

Referenten: Annett Busch (München), Lynn Turner (London), Drehli Robnik (Wien/Amsterdam), Annette Keck (Köln), u.a.

- n 7. November
Vortrag von Johannes Stüttgen. In Zusammenarbeit mit Thomas Behrendt (Projekt Z Null)

- n Die Jungen Wilden
Filmreihe mit Absolventenfilmen der
Kunsthochschule für Medien Köln
Mittwochs im Kino Off-Broadway, Zülpicher Straße 44,
19.00 h, 10 Abende, Beginn: 5. November

Während des Wintersemesters zeigt die Fächergruppe Fernsehen/Film eine Reihe mit abendfüllenden Debütfilmen von Absolventen der KHM im Bereich Drehbuch und Regie: Autofilme wie u.a. „das weisse rauschen“ (Regie: Hans Weingartner), „Fickende Fische“ (Regie: Almut Getto), „Jetzt oder nie“ (Regie: Lars Büchel), „Blinder Schacht“ (Regie: Yang Li), die Preise und internationale Auszeichnungen bekommen haben, und Filme mit prämierten Drehbüchern wie etwa „Goodbye Lenin“ (Drehbuch: Bernd Lichtenberg) oder „Der Felsen“ (Drehbuch: Markus Busch). Anhand dieser Filme wird das Konzept des interdisziplinären Studiums an der KHM sichtbar, bei dem die Studenten die Möglichkeit haben, sowohl die dramaturgischen Fähigkeiten beim Drehbuchschreiben zu entwickeln als auch das Handwerk der Regie in konkreten Schauspiel- und Regieübungen zu erlernen. Die Filme werden von Dozenten in Anwesenheit der Regisseurinnen und Regisseure vorgestellt.

Nach den Vorführungen finden Gespräche statt, in denen künstlerische, aber auch kulturpolitische und soziale Fragen diskutiert werden: Was bedeutet es für junge Filmemacher, den ersten abendfüllenden Film zu realisieren? Mit welchen Schwierigkeiten waren sie in den verschiedenen Phasen der Produktion konfrontiert? Haben sie die Vision realisiert, die sie hatten, oder mussten sie Kompromisse eingehen? Wie haben sie ihr Team, ihre Besetzung zusammengestellt? Wie war die Auswertung, die Reaktion der Kritik und des Publikums im Kino? Wie geht es weiter? Die Filmreihe ist öffentlich.

Die Termine werden ausgehängt und bekanntgegeben.

- n Ingo Haeb mit Gästen:
„Humanitäres Filmnetzwerk Deutschland“
Öffentliche Vortragsreihe
4 Termine, bitte Aushang beachten

Fiktionaler Film als Mittel zur Bewältigung von Problemen in Dritte-Welt-Ländern, Kriegs- und Krisengebieten - macht das Sinn? Welche Verantwortung hat die Filmbranche gegenüber wirtschaftlich und strukturell benachteiligten Staaten? Wie kann Film sinnvoll eingesetzt werden und eine nachhaltige humanitäre Arbeit der Gemeinschaft der Filmschaffenden organisiert werden? Wie kann man lokale und regionale Erzählformen der Entwicklungs-Länder erhalten und fördern? Welchen Beitrag leisten unsere europäischen Nachbarn auf diesem Gebiet?

Ingo Haeb, ehemaliger KHM-Student und Dozent für Dramaturgie stellt die Idee des „Humanitären Filmnetzwerkes Deutschland“ vor, das er gemeinsam mit Ethnologen der Universität Hamburg und der Organisation „Media Action International“ aus Genf aufbauen wird.

- n Mittwoch 10. (Filmhaus oder Aula KHM) und
Donnerstag 11. Dezember (Workshop)
Piotr Domala / Michael Graham-Smith & Lutz Garmsen in
Zusammenarbeit mit Lidia Kämmerlings
(Polnisches Kulturinstitut Düsseldorf)
- n Mittwoch, 17. Dezember, 19.00 h, Aula
Gustav Deutsch, Vortrag in Verbindung mit dem Seminar
„Der zweite Blick“ von Matthias Müller

Weitere Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben.
(Aushänge, Versand und www.khm.de/news/index_d.htm)
Achten Sie bitte auf Aktualisierungen im Veranstaltungskalender, besonders zu Terminen, Orten, Zeiten

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themen-vorschläge koordiniert

Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

Weitere Veranstaltungshinweise

n Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8,
Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter
www.khm.de/news/index_d.htm

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen,

Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Basisseminare, Kolloquien

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen.

Erinnerung und Identität

Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte

Basisseminar Grundstudium

Montags 14.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Erste Sitzung: 27. Oktober 2003

Erinnerung und Identität speisen sich aus der Vergänglichkeit und dem Bedürfnis nach kultureller Selbstvergewisserung. Sie zielen ab auf die Wiedergewinnung der Vergangenheit und verweisen somit auf die Zeit. Um die Darstellung des Gleichzeitigen, des in Erinnerung oder im Traum als Einheit erlebten vielfältigen Geschehens leisten zu können, etablierte die Literatur der klassischen Moderne mit Schlüsselwerken wie Marcel Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, Thomas Manns „Der Zauberberg“, James Joyce's „Ulysses“ oder Virginia Woolfs „Mrs. Dalloway“ die Erzähltechnik des „stream of consciousness“ und der assoziativen Verknüpfung. Dabei fiel der Fokus der literarischen Gestaltung auf den Zwiespalt zwischen realer und erlebter Zeit; parallel zu philosophischen Ansätzen wie dem Begriff der subjektiven, unwiederholbaren, kontinuierlichen Zeit, der „Dauer“ (durée) bei Henri Bergson, der „Zeitlichkeit“ als Einheit von Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart bei Martin Heidegger oder Sigmund Freuds Traumdeutung.

Wie kein anderes Medium ist Film dank seiner Montage-Technik und Bild-Sprache in der Lage, neue Erzählstrategien umzusetzen, vor allem aber dafür geeignet, über die Zeit zu reflektieren. In diesem Medium kann eine Geschichte in Parallelmontagen, auf diversen Bild-, Ton- und Zeitebenen, in Flashbacks, Flashforwards und Flashinwards erzählt und so Vergangenes, Zukünftiges oder Gleichzeitiges dargestellt werden: aus der Sicht einer Figur, auf mehreren Handlungsebenen, aus unterschiedlichen Perspektiven handelnder Figuren. Die „Zeitmaschine Kino“ generiert Erzählzeit (Screen Duration) und erzählte Zeit (Plot Duration), in der der Plot notwendig die Story komprimieren muss, wodurch eine wesentlich größere Zeitspanne erzählt werden kann, als wir tatsächlich im Kino verbringen. Auch die alineare Erzählweise gehört genuin zum Film. Während aber im klassischen Erzählkino bereits die Einstellungen mental-emotionale Zustände und subjektive Wahr-

nehmung vermitteln, bleibt die Entwicklung des Autorenfilms mit einer fortschreitenden Aufhebung des Zeit-Raum-Kontinuums verbunden.

In Nachfolge des Soziologen Maurice Halbwachs („kollektives Gedächtnis“), der den Zusammenhang von Gruppenzugehörigkeit und Gedächtnis betont, des Philosophen Paul Ricœur („Die lebendige Metapher“), der den erst die Erzählung als individuelle Erfahrung Zeit strukturiert, und des Historikers Jacques Le Goff („Geschichte und Gedächtnis“) hat sich in den letzten Jahren ein intensiver Diskurs über Gedächtnis, Erinnerung und deren Funktion für Identität und Zusammengehörigkeit entfaltet. Orte der Erinnerung, reflexive Selbstvergewisserung, Einsicht in das unausweichliche Verfehlen der Vergangenheit, melancholische Rückblicke auf eine verloren gegangene Ganzheit, kulturelles Gedächtnis, Bedeutung von Vergessen und Verdrängen, Trauma und Schmerz, Grenzereignisse wie der Shoah, Migration und Exil spielen dabei eine Rolle. Erinnerung ist eben mehr als die Suche nach privaten Momentaufnahmen, auch wenn sie die am stärksten subjektiv und emotional gefärbte Aktivität ist. Sie ist darauf ausgerichtet, lebensgeschichtliche Kontinuität herzustellen und damit Identität und Persönlichkeit.

Die filmische Reflexion über Erinnerung und Identität soll anhand von Filmen wie u.a. „Der Mann aus Marmor“, „Hiroshima, mon amour“, „Die Passagierin“, „Der Pfandleiher“, „Memento“, „Annas Sommer“, „Solaris“, „Total Recall“, „Das süße Jenseits“ oder „Drei Farben: Blau“ analysiert werden. Die Filme werden von Jeanine Meerapfel und Gästen sowie von Margarete Wach vorgestellt.

Scheinerwerb:

Kontinuierliche Teilnahme wird erwartet und ist Bedingung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins. Für den Erwerb eines qualifizierten Teilnahme­scheins („Leistungs­schein“) muss bis spätestens 27. Februar 2004 eine schriftliche Arbeit (4-5 Seiten) vorgelegt werden, in der filmische Erzählstrategien zum Thema anhand der im Seminar vorgestellten Filmbeispiele analysiert werden. Als Hilfestellung zur Vorbereitung auf die Seminartreffen und zur Anfertigung der Hausarbeit sind alle behandelten Filme in einem gesonderten Filmapparat als Videokopie bzw. DVD in der Mediathek vorhanden. Ein Literaturapparat mit Grundlagentexten und Hinweisen auf thematisch weiterführende Publikationen wird ebenfalls in der Bibliothek separat zur Verfügung stehen.

Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Medienkultur

Basisseminar Grundstudium

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Erste Sitzung: 29. Oktober 2003

Die Grundlagen personaler wie medialer Kommunikation sind mittlerweile gut beschrieben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Grundlagen in ihren für die Mediengestaltung wesentlichen Aspekten zu erarbeiten und in ihren praktischen Konsequenzen auszuloten. Das thematische Spektrum reicht von generellen Fragen der menschlichen Informationsverarbeitung (Wie kommen die Bilder in den Kopf?) über die Thematisierung spezieller Entwurfspraxen bis zur Situierung der Mediengestaltung in übergreifenden kulturhistorischen Umfeldern.

Basislager

Medienkultur

Basisseminar Grundstudium

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Erste Sitzung: 29. Oktober 2003

Medien gestalten Erfahrungsräume und sind selbst Gegenstand von Gestaltung. Die Eröffnung und das Verschließen von Handlungsmöglichkeiten durch Medien wird durch exemplarische Projekte der Design-, Medien- und Kunstgeschichte gezeigt und diskutiert.

Die Überlagerung von gestalterischen, sozialen und technischen Praktiken wird in der Anschauung historischen Materials sichtbar und auf aktuelle Arbeiten und Diskurse bezogen.

Die Themenfelder dienen als Ausgangspunkt individueller Recherchen und fordern auf zur Formulierung eigener Positionen.

Vorgesehen sind u.a.:

- Animation
von ersten Filmexperimenten bis zu Flash
- Simulation und kooperatives Handeln
von Fullers Worldgame bis zur Netzplattform
- Figur im Raum
von der Bauhaus-Bühne bis zum Avatar
- Visualisierung
von Eames und Superstudios Filmen bis zu digitalem Video

Werke, Wege, Schnitte, Codes

Dispositionen einer Geschichte der bildenden Künste im medialen Kontext

Basisseminar Grundstudium: Geschichte der Künste im medialen Kontext/ Geschichte der bildenden Kunst, zugleich
Vorlesung offen für Gasthörer
Mittwoch 10.30 - 12.30 h
Overstolzenhaus, Aula

Die Werke der bildenden Künste haben vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert eine prominente Funktion und stehen im Brennpunkt des gesellschaftlich Imaginären. Das ändert sich schockartig im Jahrhundert der Fotografie, welches auch die Ära der Marginalisierung der Kunst ist. Radikalisierte Experimente, der Hang nach Ausweitung der Materialgrundlagen und nach einer intensiven Vernetzung der Künste, Gattungen und Sparten, die Manipulierung der Kontexte und Bedingungen, aber auch vielfältiges intuitives bis konzeptuelles Hantieren mit den jeweiligen sogenannten 'neuen Medien' antworten darauf.

Die Lehrveranstaltung betreibt keine isolierte Darlegung der Werke, Konzepte und Stile. Sie verfolgt auch keine Chronologie, sondern widmet sich der Einführung in die Geschichte der bildenden Künste in ihren medialen Kontexten auf vielfältige, 'synchron' verfahrenende Weise. Ausgewählte Werke, markierte Wege, methodisch präsentierte Schnitte sondieren das Terrain. Die Untersuchung der Codes, der Widerstreit der Rhetoriken und insbesondere die ihre Entstehungsbedingungen sprengende Kraft der Künste und ihrer Werke interessieren besonders. Von Fall zu Fall und eingehend wird das Zusammenspiel von Wissenschaft, Alltag, Apparaten, Kunst, Rhetorik, Ikonographie und Ikonologie, von Wissenssystem, Erkenntnisinteressen und Lebenswelt, kurzum von Imaginärem, Realem und Symbolischem untersucht. Genau so wie das Spiel mit Funktionsverschiebung und -verweigerung der Künste, das Problem des Gesamtkunstwerks in Barock, 'Jugendstil', Maschinenkunst und Techno-Ästhetik, der Konflikt von E und U, die Kollisionen von Kunst und Massenkultur, die wechselseitige Durchdringung von Kunst und visueller Kommunikation, die brüchigen Allianzen von Kunst und Technik, die problematische Assoziativität zwischen Kunst und Wissen.

Dabei steht in jeder Vorlesung ein Werk im Brennpunkt, das als Beispiel, Disposition und Medium von Diskursen erörtert wird.

Gefordert und erwartet wird mental wirksame Präsenz. Leistungsscheine werden vergeben für die Verfertigung einer Semesterarbeit zu einem begründeten eigenen Thema im Gebiet der Vorlesung nach Vorlage einer Disposition.

Die Wahrung der notwendigen Zeiträume obliegt den Studierenden. Man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für das Vordiplom.

Körper & Bild

Basisseminar Hauptstudium
Dienstags 16.00 - 18.00 h
Overstolzenhaus, Aula. Beginn: 28. Oktober

Das letzte Jahrzehnt kann mit gutem Grund als eines des Körpers bezeichnet werden: Noch nie war soviel die Rede von seiner Herstell-, Veränder- und Machbarkeit sowie von seinem Verschwinden oder Obsoletwerden. Die Lust an dieser Rede war dabei unüberhörbar. Michel Foucault hat jedoch einmal gemeint, wenn etwas Eingang ins Geschwätzige gefunden hat, dann ist sein Status brisant geworden, dann hat sich so etwas wie ein Dispositiv um es herum entwickelt und das Auge der Macht hat sich seiner angenommen. Inzwischen hat sich der Diskurs des Körpers etabliert, institutionalisiert. Graduiertenkollegs, Literaturberge sowie populärwissenschaftliche TV-Talks haben daran fleißig mitgewirkt, aus dem Körper ein Thema zu machen, das zwar in aller Munde ist, dennoch seine angstauslösende Kraft nicht ganz verbergen kann. Zu auffällig sind die Zeichen hierfür: Epidemien (SARS, AIDS), Krankheiten (Krebs), Bilder des Krieges, der zeretzten Körper, die monströsen Körper in den Splatter-, Horror- und Vampirfilmen*. Dies alles zusammen fördert – unbewusst und nichtintendiert – eine Wiederinbetriebnahme des Körpers als authentischem Residuum, das weder Zeichen noch Schrift, weder Ober- noch Inskriptionsfläche, sondern quasi sich selbst ist, spricht, zeigt. So schreibt etwa Jean-Luc Nancy in seinem jüngsten Buch *Corpus* (frz. 2000, dt. 2003), es ginge nicht darum, über den Körper zu schreiben, sondern den Körper selbst. D.h. die Jahre des vorsichtigen und dekonstruktivistischen Umgangs mit dem Körper scheinen definitiv vorüber zu sein, und das, was Foucault als biopolitische Macht bezeichnet hat, hat ganz offensichtlich auch die Theorien des Körpers affiziert.

Anliegen des Seminars ist es, Hauptpositionen dieses letzten Jahrzehnts des Körper(diskurses) vorzustellen, danach zu fragen, welche Positionen weshalb ihre Stärke eingebüßt und welche wodurch favorisiert worden sind/werden – in den künstlerischen Praxen, medialen Inszenierungen sowie ökonomisch-ethischen Zwangslagen.

*Damit greift das Basisseminar auch Topoi der Film- und Vortragsreihe „he, she, it sucks“, kuratiert von Gender[J]Medien sowie der Feminale, auf.

Dreiecksgeschichten

Filmgeschichte

Basisseminar Hauptstudium
Freitags 10.00 - 14.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Kino und Literatur haben es oft erzählt: Wie zwei ein Paar werden, es bleiben oder auch nicht; wie sie einander lieben, sich verschlingen, sich langweilen und sich manchmal umbringen. Noch viel häufiger aber wird uns erzählt, dass es da noch eine dritte Person gibt, mit der alles aus dem Gleichgewicht gerät: Dreiecksgeschichten eben. Hat das mit realen Erfahrungen zu tun oder ist das eine erzählerische Finte, ein dramaturgischer Trick? Ist ein Dreieck leichter und interessanter zu erzählen? Erfahren wir mehr über die Zweisamkeit wenn es diese(n) Dritte(n) gibt? Als Katalysator, als Agent für Verwicklungen, Geschichten, Konflikte?

Erstaunlich (oder vielleicht gar nicht überraschend?), welche Fülle an höchst unterschiedlichen Dreiecksgeschichten das Kino kennt. Ein großer erzählerischer Reichtum in vielen großen Filmen: Liebe und neue Liebe, Moral, Geld, Sex, Unglück und Utopia. So unterschiedlich die Regie-Temperaturen, so verschieden die Filme.

Ernst Lubitsch hat es dabei besonders weit getrieben und das Thema durchdekliniert wie kein anderer vor oder nach ihm: Vom Lob des Dreiecks bis zum Hohelied der Ehe.

Eine Passage durch Kino-Jahrzehnte: Murnau, Lang und Lubitsch, Renoir, Rossellini, Max Ophüls, Godard und Truffaut, Stummfilme und aktuelle Produktionen. Unterschiedlicher können Erzählstrategien gar nicht sein.

A Funny Thing Happened

Humor in der britischen und deutschen Kultur

Basisseminar Hauptstudium
Mittwoch 14.00 - 16.00 h
Overstolzenhaus, Aula
Erste Sitzung: 5. November 2003

Was ist Humor? Warum lacht sich der eine über das tot, was den nächsten kalt lässt? Humor scheint universal verständlich und stößt doch permanent an nationale, sogar regionale Grenzen. Er ist durch Sprache, Gestik, Thematik und Geschmack sehr persönlich geprägt, und verbindet dennoch breite Publika. Aber wer zuletzt lacht, lacht am besten. Wie sich Humor durch Fernsehshow, Film, Stand-Up Comedy, Satire und Werbung auf die Kultur eines Landes auswirkt und diese zugleich ausdrückt, ist der Schwerpunkt dieses Seminars. Es werden historische wie aktuelle Beispiele aus der britischen und deutschen Kultur gezeigt und auf der Basis von Komödientheorien analysiert. Garantiert bierernst.

Zeit des Hörens - Hörmedien - Genuss (joy) des Hörens

Geschichte von Musik und Klang und ihrer Apparate im medialen Kontext

Basisseminar Hauptstudium, Gäste willkommen
Donnerstags 10.30 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor

An jenem Wintertag im Jahre 1877, als Thomas Alva Edison zum ersten Mal seine eigene Stimme aus dem Phonographen zurückschallen hörte, begann die Zeit der technischen Reproduzierbarkeit von Musik, Stimme, Geräusch und Schall als die erste Reproduktion von zeitlicher Realität in der Geschichte der Menschheit. Bei ersten öffentlichen Vorführungen waren die Zuhörer damals wie vor den Kopf geschlagen oder glaubten, einem Bauchredner aufgesessen zu sein. Seit jener Zeit hat sich unsere Haltung zum Klang aus Maschinen radikal verändert: heute ist nicht nur die Wiedergabe von originär Tönendem normal, sondern wir erzeugen Klänge aus elektronischen Schwingungen und Algorithmen oder manipulieren reale Klänge in virtuellen Räumen und verzerrenden Modulationen und steuern diese Prozesse sogar in Echtzeit. In diesem Seminar beschäftigen wir uns u.a. mit den medialen Apparaten der Tonwiedergabe und den damit verbundenen Kunstformen wie der 'musique concrete' und der 'Akustischen Kunst'. Die Entwicklung der Elektronischen Musik mit ihren ästhetischen Ansätzen und deren Verküpfung mit der Entwicklung der Technik ist ein weiterer Fokus. Hinter der Betrachtung der aktuellsten Klangforschung soll immer wieder auch die Frage nach historischen Vorläufern von Musikmaschinen und gedanklichen Konzepten zum Phänomen Schall stehen. Erst kürzlich wiederentdeckte historische Hörapparaturen, Schallortungsmauern, Sprechmaschinen, Echokammern und Flüstergalerien sind nur einige Beispiele aus dem breiten Repertoire der Klangforschung. Heute befinden wir uns kurz nach einem Paradigmenwechsel in der Musik. Alles Tönende ist re- und produzierbar geworden. Wir stellen die Frage, ob sich die ästhetischen Mittel in adäquater Form mitentwickelt haben oder ob wir nicht eine neue Philosophie der Hörens (thinking through your ears) brauchen.

Als Gäste sind in diesem Seminar u.a. eingeladen:
Siegfried Zielinski, Klaus Schöning, Alberto de Campo

Angerer, Hensel, Peters, Pöpel, Reck, Trogemann,
Viehoff, Zielinski

A **Forschungskolloquium Kunst- und Medienwissenschaften**

Interdisziplinäres Kolloquium
Montags vierzehntäglich 19.00 - 21.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Das Forschungskolloquium der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften ist ein Labor und Experimentierfeld eigener Art: Hier werden von den VertreterInnen der Fächergruppe versuchsweise Problemhorizonte aufgerissen und Fragestellungen entworfen, die später den Ausgangspunkt und das Fundament vieler Lehrveranstaltungen bilden. Die Lehrenden präsentieren ihre eigenen Forschungsprojekte in skizzenhafter Form als „work in progress“. Sind es im Rahmen des Curriculums üblicherweise die StudentInnen, die in Seminaren ihre Arbeit zur Diskussion stellen, besteht in dieser Veranstaltung umgekehrt die Möglichkeit, die Arbeit der DozentInnen kritisch und diskussionsfreudig zu begleiten. Bei Gelegenheit werden auch hochschulexterne Gäste eingeladen, ihre Projekte vorzustellen. Vor Semesterbeginn wird eine detaillierte Liste mit allen Terminen und Themen ausgehängt werden.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- n Computer
- n Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- n Computer 2
- n Video 2
- n Film 16 mm
- n Musik/Sound
- n Foto

Grundkurse

Ursula Damm, Pascal Glissmann, Martina Höfflin,
Cornelius Pöpel, Jochen Viehoff, Marcia Vaitsman

B

Computergrundkurs 1

Superhelden

Grundkurs Computer (Kategorie 1)
Donnerstags 10.00 - 13.00 h und 14.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

Einführung: 22., 23. Oktober jeweils 10.00 - 13.00 h und
14.00 - 17.00 h, Aula, Lab 2

1. Wie funktioniert der Computergrundkurs?
2. Labore, Netzwerk und Email an der KHM
3. Vergabe der KHM E-mail Accounts
4. Grundlagen zur Informationsverarbeitung
5. Anwendung und Beschaffung der benötigten Software
6. Interne Recherchemöglichkeiten an der KHM
7. Vorstellung von studentischen Arbeiten
8. Vorstellung/Besprechung der zu bearbeitenden Aufgabe.
Thema: 'Superhelden'.

Kurse: ab dem 30. Oktober jeweils donnerstags
10.00 - 13.00 h und 14.00 - 17.00 h, Lab2

B

1. Bildbearbeitung
Grundlagen digitaler Bildgestaltung (Darstellungsprinzipien,
Farbmodelle, Dateiformate, Auflösung)
Pixelorientiert und vektororientiert (Photoshop/Freehand:
Grundprinzipien, Werkzeuge , Oberfläche, Praxishilfen)
2. Typografie und Layout
Typografische Variablen, technische Randbedingungen,
Textformatierung, Raster, Layouterstellung
3. Internet und Netzwerke
Funktionsweise Internet, Überblick Internettechnologien,
grundlegende Internetprogrammierung (HTML, JavaScript, CSS,
FTP, Dreamweaver)
4. Interaktive Medien
Autorensysteme (Director), Interaktives Video, Animationspro-
gramme (Flash), RealAudio, RealVideo, Videokomprimierung,
Shockwave
5. Elektronische Schriftkompetenz
Programmierung, Codes, Javascript, Java, Schnittstellen,
Editoren, Compiler, Java3D

Scheinerwerb:

Die Teilnahme am Grundkurs Computer ist für alle Studenten
des grundständigen Studiums Pflicht.
Zum Scheinerwerb ist die umfassende Bearbeitung der Aufga-
be „Superhelden“ erforderlich:

1. Plakat
2. Website
3. Multimediales Objekt (Flash, Quicktime,...)
4. Lösung einer Java-Programmieraufgabe

Die Ergebnisse werden unter (www.khm.de/superhelden/)
zusammengefasst und von den Teilnehmern vorgestellt.

Verbindlicher Präsentationstermin für alle:

5. Februar 2004, 10.00 h, Aula

Videogrundkurs 1

Grundkurs, Kategorie 1

In diesem ersten Teil des Grundkurses geht es um die Vermittlung von Grundlagen von Kamera-, Licht-, Studio- und Tontechnik, in praktischer und theoretischer Weise. Zusätzlich werden die Grundlagen des nonlinearen, digitalen Schnitts am Beispiel von Final Cut Pro praktisch erprobt.

Innerhalb des Kurses sollen in Gruppenarbeiten erste kleine Übungen - dokumentarischer, experimenteller oder narrativer Struktur - erstellt werden.

Ablauf:

Zu Beginn des Semesters werden alle Studierenden in drei Gruppen aufgeteilt, in denen die praktischen Teile des Grundkurses durchgeführt werden; die theoretischen Parts werden gemeinsam mit allen Studierenden absolviert.

Zum Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme sowie die Abgabe der Übung nötig.

Grundkurs Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses Fotografie ist es, die Studierenden anhand verschiedener Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittelformat- und Großformatkameras, Studioliicht und den vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

Fachseminare



Feature

Fachseminar für Studierende ab 3. Semester

Dienstags 16.30 - 19.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Erste Sitzung: 28. Oktober 2003

Wenn es eine dokumentarische Mischform als Cross Over oder Hybridisierung gibt, dann ist es das Feature im Fernsehen. Seine Vorform beginnt mit Joris Ivens „Borinage“ und mit Michael Moores „Bowling for Columbine“ ist dieses Format noch nicht zu Ende. Das Feature (ein deutscher Anglizismus, der nicht mit dem engl. „feature“ für Spielfilm zu verwechseln ist) birgt in sich als Mischform das gestalterische Risiko aber auch die formale Chance.

Denn das Feature ist vielseitig und damit einer komplexen Wirklichkeit und dem facettenreichen Medium Fernsehen angemessen. Das Format „Feature“ sammelt die unterschiedlichsten Inhalte und Stilrichtungen. Es ist themenzentriert und versucht ein Thema mit den unterschiedlichsten Ansätzen anzugehen, daher ist es multiperspektivisch und bleibt nicht eindimensional. Das heißt, nicht nur ein Standpunkt, eine Position, ein Blick auf die Welt wird eingenommen. Doch es erfordert eine Haltung zu Menschen und Dingen vor der Kamera beim Montieren und Kommentieren.

Das Feature als gestaltetes Werk hat eine integrativ offene Form, in dem fiktionale und nonfiktionale Methoden Platz finden. Das Spektrum ist breit und verlangt daher ästhetische Disziplin.

In diesem Fachseminar werden Übungen zum gesprochenen Kommentar stattfinden, zum rhythmischen Text entlang der Bilder.

Filmmontage/Fernsehediting II

Fachseminar für Studierende ab 3. Semester
Donnerstags 10.00 - 12.30 h
Overstolzenhaus, Aula
Erste Sitzung: 30. Oktober 2003

Lag im Sommersemester der Schwerpunkt auf der Montage im Erzählkino, geht es im Wintersemester weiter mit nonfiktionalen und experimentellen Montagen, der Clip-Montage und neuesten Entwicklungen. Auch die Bild-Tonbeziehungen der Montagen werden stärker thematisiert. Wiederum werden Sequenzbeispiele und kurze Filme Impulse für die Analyse geben.

Kreatives Produzieren

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Montags 18.00 - 20.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Erste Sitzung: 27. Oktober 2003

Bei einem fiktionalen Film- oder Fernsehprojekt ereignet sich der Prozess des kreativen Produzierens in einem Pentagramm. Der Fünfeck-Stern verbindet und spiegelt den kreativen Einfluss im Machtgefüge von Autor – Regisseur – Hauptdarsteller – Redakteur und Produzent.

In der Entwicklungsphase eines Stoffes und der anschließenden Produktion des Films müssen die fünf Protagonisten des Pentagramms ihre entsprechenden Rollen interpretieren und definieren. Kreativität, Kommunikation und Entwicklung unterschiedlicher Interessen prägen das Spannungs-Fünfeck.

Anhand des Fernsehfilm-Projektes „Ein grober Klotz“ (Arbeitstitel), das für den Schauspieler Dietmar Bär entwickelt wurde und das im Spätherbst 2003 realisiert werden wird, sollen exemplarisch die verschiedenen Rollen im Pentagramm des kreativen Produzierens in allen Phasen des Projektes nachvollzogen und analysiert werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Drehbuchwerkstatt

Fachseminar

5. und 7. Semester

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Dieses Seminar ist die Fortsetzung der Drehbuchwerkstatt aus dem letzten Semester, es können aber auch neue Studenten teilnehmen. Im Seminar werden Drehbücher für fiktionale Filmprojekte, aber auch Exposés und Treatments für Dokumentar- oder Experimentalfilme in allen Entwicklungsphasen gemeinsam besprochen.

Die 90er Jahre Show

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Recherche, Konzept, Planung, Buch, Aufzeichnung: Studenten erarbeiten ein Infotainment-Projekt über ihr eigenes Teenager-Dasein.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass jeder einen oder mehrere Beiträge herstellt - so z.B. Video-Clips, Super 8 und Hi 8/DV-Familienalben, Moderationen, Talk-Elemente, Interviews, historische Info-Blöcke oder einen radikalen Mix aus allen Bestandteilen.

In Zusammenarbeit mit Alfred Biolek und Volker Weicker

Einführung in die Filmproduktion

Fachseminar 3. Semester und 1. Semester Zusatzstudium
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn: 29. Oktober 2003

Vom Stoff zur Produktion: Erarbeitet werden soll ein Überblick über die einzelnen Schritte der Stoff- und Projektentwicklung bis zum Produktionsbeginn.

Eingeführt werden wird in die besondere Situation der Produktionsbedingungen an der KHM ebenso wie in die einzelnen Schritte der Projektentwicklung: u.a. Treatment, Casting, Teamzusammenstellung, Kostenrecherchen, Finanzierungsmöglichkeiten.

Dies sollte idealerweise anhand von eigenen studentischen Projekten geschehen, die im Seminar als Grundlage zu eigenen Recherchen zum Themenkomplex dienen können.

More of Moore

(Sorry, Michael not Anthony)
Dokumentarische Formen

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Montags 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Mit dem Erfolg von „Bowling for Columbine“ rückt eine ungewöhnliche Sorte dokumentarischer Filme in die Aufmerksamkeit. Filme, in denen die Dokumentaristen aktiv und vor allem sichtbar in die Wirklichkeit, die sie dokumentieren, eingreifen. Diese Dokumentaristen stellen nicht nur Fragen sondern deutlich erkennbar auch Situationen. Sie inszenieren sich (und andere) spielen Rollen für die Kamera. An der KHM ist diese Sorte nicht unbekannt. „Out of Edeka“ (von Konstantin Faigle) und „Die Perle in der Kacke“ (von Dirk Böll) könnte man dazu rechnen. Diese und andere Filme von Chris Marker, Marcel Ophüls, Nick Broomfield, Michael Moore, Michael Braun u.a. werden gezeigt und analysiert.

Dietrich Leder, Hansjürgen Rosenbauer, Elmar Fasshauer

Kino, Kino II

Fachseminar
Hauptstudium
Montags 16.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar wird mit der Produktion des ersten jährlichen Kinomagazins fortgesetzt. Neue Teilnehmer willkommen!

A Funny Thing Must Happen

Entwicklung von komischen Fernsehformaten

Fachseminar

Ab dem 3. Semester

Freitags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Parallel und doch unabhängig zum Basisseminar, das sich kulturtheoretisch und analytisch mit dem Humor beschäftigt, geht es in diesem Seminar darum, neue komische Fernsehformate zu entwickeln – von der Comedy über die Show bis zur Serie. In der ersten Phase werden wir uns aktuelle Produktionen anschauen und mit den Produzenten diskutieren. Dann geht es um die Entwicklung neuer Konzepte, die im Laufe des Semesters bis Vorstellungsreife gedeihen sollten, um die den erwähnten Produzenten vorzustellen. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist Witz und Neugier auf das Gebrauchsfernsehen unserer Tage.

Der Filmessey

Kompaktseminar

5. Semester

Ort und Zeit werden bekannt gegeben.

In zwei mehrtägigen Kompaktveranstaltungen (teilweise mit Gästen) geht es um die avancierteste Form des Dokumentarfilms – den Filmessay.

„5 Minuten Liebe“ II

Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar für Studierende im 3. Semester

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Erste Sitzung: 28. Oktober 2003

Liebe ist ein Gefühl, das viele Ausdrucksformen hat. Objekt der Liebe können Menschen, Tiere, Gegenstände oder Ideen sein. Liebe ist das Thema von Gedichten, Liedern, Bildern und Skulpturen. Wie lässt sich dieses Gefühl in einem kurzen – fünf Minuten langen - Film oder Video erfassen? In diesem Fachseminar sollen entsprechende Konzeptionen entwickelt und umgesetzt werden.

Interview und Gesprächstechnik

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Kompaktseminar vom 9. - 11. Januar

In diesem Kompaktseminar werden unterschiedliche Formen des Interviews und des Gesprächs theoretisch erörtert, an Hand von Beispielen demonstriert und praktisch geübt. Spontane Kurzinterviews, vorbereitete Sachinterviews, Diskussions- und Talkformen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Um die unterschiedlichen Dokumentarfilmprojekte zu koordinieren und den Austausch zwischen diesen Projekten zu ermöglichen, findet ab diesem Wintersemester ein abwechselnd von unterschiedlichen Professorinnen und Professoren geleitetes Kolloquium statt, das für alle Studierende im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe Fernsehen/Film Pflicht ist, die in diesem Wintersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen. Die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Vision / Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 17.30 h sowie nach Absprache

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

- Bildfindung – Umsetzung
- Genauigkeit – Rätselhaftigkeit
- Raum – Licht – Farbe
- Film – Zeit
- Atmosphäre – Zwischentöne
- Authentische Darstellung – entfesselte Phantasie

Projektwerkstatt

Spielfilm- und Projektentwicklung

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 16.00 h sowie nach Absprache

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Entwicklung/Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Stoffentwicklung – Visualisierung – Ausstattung – Casting – Inszenierung – Postproduktion

Szenenfolge

Spielfilm-Studioproduktion

Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 18-24 Seminarraum 018 / Studio B/NB3

Kompaktseminar: 19. Januar - 6. Februar

Spielfilmszenierung: Voraussetzung für die Teilnahme an der Studioproduktion „Szenenfolge“ ist die Teilnahme am Fachseminar „Vision/Visualisierung“

Margarete Wach

Erinnerung und Identität

Filmanalyse

Fachseminar ab 1. Semester

Montags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Erste Sitzung: 3. November 2003

Begleitend und vertiefend zum gleichnamigen Basisseminar. Grundbegriffe der Filmanalyse, Grundlagentexte der Filmtheorie, Sequenzanalysen der im Basisseminar gezeigten Filme.

Hans W. Geissendörfer

Regie-Übung

Kompaktseminar / 3. - 7. November

5. Semester

Frank Döhmman, Herbert Schwering, Iris Kronauer

Produktionsplanung

Kompaktseminar / 5. Semester

10. - 14. November, jeweils 11.00 - 18.00 h

Anhand eines konkreten Fallbeispiels (Drehbuch eines 90-Minuten Films) werden alle notwendigen Produktionsschritte besprochen, die im Rahmen der Produktionsplanung, Drehplanung und Kalkulation eines Filmprojektes (Kino und TV, Video, 16mm, S-16mm, 35 mm) notwendig sind.

Besonderer Schwerpunkt ist dabei die computergestützte Erstellung der Auszüge, des Drehplanes, der Kalkulation und der Kostenstände mit den branchenüblichen Softwareprogrammen von Sesam Soft und Movie Magic.

Darüber hinaus vermittelt das Seminar auch wichtige Aspekte von Film- und TV-Finanzierung, Vertragsrecht, Casting und Postproduktion. Zu diesen Fachgebieten werden Gäste eingeladen.

Vor Seminarbeginn ist das Buch zu lesen und Auszüge zu erstellen. Ein Vorbereitungsstern wird über Aushang mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Roberto Perpignani

Schnitt-Dramaturgie

Kompaktseminar / 5. Semester

24. - 25. November. Bitte Aushänge beachten

Hans Beller mit Gerlinde Waz und Peter Paul Kubitz

Fernsehen macht glücklich

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium

15. - 19. Dezember

Beginn: Am 15. Dezember um 14.00 h

Iris Kronauer

Filmfestspiele Berlin

Exkursion

Kompaktseminar / 5. Semester und 1. Semester Zusatzstudium

5. - 15. Februar 2004

Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt.

Exkursion- und Recherche-Seminar zur Situation des Deutschen Films. Bitte Aushang für Vorberechungsstermin Ende Januar 2004 beachten. Verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt mit der Akkreditierung ab Anfang Dezember 2003.

Volker Weicker

Live-Regie

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Regieübungen im Studio, die zur Entwicklung eines neuen Fernsehformates führen. Das im Studio der Kunsthochschule für Medien erarbeitete Baukastensystem wird in einem Kompaktseminar zu einer TV-Sendung zusammengesetzt und aufgezeichnet. Bitte auf Aushänge achten, da das Kompaktseminar extern durchgeführt wird.

Sophie Maintigneux

Kameraübung/Optische Auflösung

Kompaktseminar / 5. Semester

Bitte Aushänge beachten

N.N.

Einführung ins filmische Erzählen

Fachseminar / 1. Semester

Bitte Aushänge beachten

N.N.

Stoff- und Drehbuchentwicklung

Fachseminar / 3. Semester

Bitte Aushänge beachten

N.N.

Stoff- und Drehbuchentwicklung

Fachseminar / 5. Semester und 1. Semester Zusatzstudium

Bitte Aushänge beachten

N.N.

Drehbuchentwicklung und -betreuung Diplomfilm

Fachseminar / 7. Semester und 3. Semester Zusatzstudium

Bitte Aushänge beachten

Jeanine Meerapfel, Peter F. Bringmann, Iris Kronauer,
Herbert Schwering

Regieübung 2003/04

Spielfilmproduktion

Fachseminar 7. Semester und 3. Semester Zusatzstudium
Kompaktseminar: Dezember/Januar

Im Wintersemester wird eine „Gruppenproduktion“ entstehen. Die Studenten haben in den Sommermonaten Drehbücher für 5 minütige Szenen geschrieben, mit einem vorgegebenen Thema. Ein ca. 30 Minuten langer Film soll entstehen, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location gedreht wird.

Erklärtes Ziel dieser Seminararbeit ist, im Rahmen einer professionell geplanten und durchgeführten Filmproduktion den Studierenden eine realistische Einübung in Filmregie sowie als Team-Mitglied zu ermöglichen. Drei Aspekte stehen im Vordergrund:

1. Teamarbeit beim Drehen

Jeder Teilnehmer übernimmt eine feste Funktion im Team (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung, Requisite etc.), die sie/er während der gesamten Vorbereitung und Drehzeit so professionell wie möglich ausübt. Entsprechende Hilfen, Anleitungen und Kontakte, um dies zu erreichen, werden angeboten. Gleichzeitig übernimmt jeder Teilnehmer der Übung an einem Tag die Regie. Er/Sie inszeniert einen Teil des gemeinsamen Filmes, der an einem Drehtag zu realisieren ist. So lernt jeder die Teamarbeit, die gegenseitige Abhängigkeit und die Qualitätsanforderungen bei professionellen Dreharbeiten sowohl aus der Perspektive des Regisseurs als auch aus der Sicht der Team-Mitglieder kennen. Gleichzeitig soll diese Übung die Voraussetzungen schaffen, für den eigenen Diplomfilm eine ähnliche Konstellation und Arbeitsteilung zu planen und zu realisieren.

2. Dreh auf Film-Material (16mm)

Die Arbeit mit der 16mm Kamera soll im Unterschied zur Arbeit auf Video geübt und erfahren werden. Lichtsetzen, Möglichkeiten und Grenzen des Filmmaterials, ökonomischer Umgang mit den Mitteln sollen erlernt werden.

3. Dreh mit professionellen Schauspielern und Team-Mitgliedern

An dieser Übung werden grundsätzlich erfahrene Schauspieler teilnehmen. So kommen die Studierenden in die Lage, mit Darstellern zu arbeiten, die sie sonst erst in ihrem Berufsleben kennenlernen würden. Anspruch und Ziele sind hochgesteckt, aber die gemeinsame Arbeit am Projekt erlaubt höchstmöglichen Lerneffekt. Der Kameramann, der Oberbeleuchter, Tonmeister, MaskenbildnerIn, KostümbildnerIn und zuweilen Szenenbildner/Requisite sind ebenfalls erfahrene Kollegen. Die Zusammenarbeit mit ihnen gewährleistet hohen Standard und gibt gleichzeitig den Studierenden Einblick in die jeweiligen Berufsfelder mit allen ihren Möglichkeiten und Anforderungen.

4. Die Nachbearbeitung

Die Nachbearbeitung - Schnitt, Vertonung, Sound-Design und Mischung - stellt ebenfalls eine praktische Vorübung für die Diplom-Filme und für „die Zeit nach der KHM“ dar.

Voraussetzung (für Studenten des Hauptstudiums) sind Teilnahme an Seminaren zu Grundlagen der Regie, Optischen Auflösung, Schnitt-Dramaturgie und Schauspielerführung. Die Teilnahme an den Vorbereitungsterminen und an allen Drehtagen ist Pflicht.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Termine im Aushang

analog robots II



Fachseminar

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Planungstermin: 28. November, 12.00 h

Workshop 19: - 23. Januar

„Ich erkundigte mich nach dem Mechanismus dieser Figuren, und wie es möglich wäre, die einzelnen Glieder derselben und ihre Punkte, ohne Myriaden von Fäden an den Fingern zu haben, so zu regieren, als es der Rhythmus der Bewegungen, oder der Tanz, erfordere?

Er antwortete, daß ich mir nicht vorstellen müsse, als ob jedes Glied einzeln, während der verschiedenen Momente des Tanzes, von dem Maschinisten gestellt und gezogen würde. Jede Bewegung, sagte er, hätte einen Schwerpunkt; es wäre genug, diesen, in dem Innern der Figur, zu regieren; die Glieder, welche nichts als Pendel wären, folgten, ohne irgend ein Zutun, auf eine mechanische Weise von selbst. Er setzte hinzu, daß diese Bewegung sehr einfach wäre; daß jedesmal, wenn der Schwerpunkt in einer graden Linie bewegt wird, die Glieder schon Kurven beschrieben; und daß oft, auf eine bloß zufällige Weise erschüttert, das Ganze schon in eine Art von rhythmische Bewegung käme, die dem Tanz ähnlich wäre.“

(Heinrich von Kleist, Über das Marionettentheater)

Die begonnene Arbeit an Roboter-Konzepten soll mit diesem Workshop fortgesetzt werden, aber auch neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Nachdem im ersten Workshop die technische Konzeption und Realisation analoger „Lebewesen“ im Vordergrund standen, sollen jetzt gestalterische, ästhetische und inhaltliche Konzepte stärker thematisiert werden. Um die gemeinsame Arbeit der Workshopwoche so intensiv wie möglich gestalten zu können, sollen an einem vorgezogenen ausführlichen Planungstermin, die verschiedenen Ansätze, Interessen, Vorkenntnisse und technischen Anforderungen besprochen werden.

Anmeldung unter: pascal@khm.de



ToonWorks

Fachseminar
Freitags 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 019
Erste Sitzung: 7. November 2003

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Vorstellung der Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation an. Das Seminar richtet sich im Wintersemester 2003/04 insbesondere an neue Studierende mit Übungen und Experimenten zur Herstellung von Animationen nach vorgegebenen Techniken (z.B. Direktfilm / Sandanimation / Pixellation / Lege- und Sachtrick / Malerei unter der Kamera). Seminarbegleitend werden Gäste zur Mitwirkung an ganztägigen Workshops eingeladen.

Betreuung fortlaufender Projekte im Bereich Animation für avanciertere Studierenden wird im Wintersemester weiter angeboten. Nach Absprache können auch neue entsprechende Projekte konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet. Fertiggestellte Ergebnisse dieses Seminars werden Anfang 2004 der Öffentlichkeit vorgeführt.

Website : <http://animation.khm.de> für Information über das aktuelle Programm und das vergangener Semester.

Kurz und Schön

Film- und Video- Kurzformate

Fachseminar Hauptstudium ab 5. Semester und Zusatzstudium
Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 16.30 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Erste Sitzung: 6. November 2003

Knappe, kurze und pointierte Erzählformen (maximale Länge 5 Minuten) werden in Rahmen dieses Seminars konzipiert, entwickelt und produziert. Alle Kurzformate vom Musikclip über Werbefilm und Socialspot bis hin zur Mini-Saga und Animationsfilmen kommen in Betracht sowie Promotionkampagnen, Titelsequenzen und Branding für das Fernsehen. Die Ergebnisse sind für die öffentliche Präsentation und Einreichung zum Nachwuchswettbewerb „Kurz + Schön“ vorgesehen.

<http://www.kurzundschoen.khm.de>

Interaktive Dramaturgien – Interaktives Erzählen I

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Zusätzliche Kompaktveranstaltung: erste Februarwoche

Erste Sitzung: 3. November 2003

Interaktive, multimediale Anwendungen auf CD-ROM, DVD, Spielkonsolen oder im Internet sind ein fester Bestandteil unserer alltäglichen Medienerfahrung. Sie durchdringen alle Genres und Bereiche von der Unterhaltung über die Kunst bis zur Wissenschaft – und dies mit steigender Tendenz.

Das Seminar untersucht ihre Bildsprache, Erzählstrukturen, Kommunikationsstrategien und Ästhetik einschließlich ihrer Wirkungen für Film, Fernsehen und Print. Themen, die gemeinsam diskutiert und in kleineren Arbeitsgruppen untersucht werden, sind:

- Elemente einer Geschichte der interaktiven Dramaturgie
- Experimente mit filmischen Formen und medienübergreifende Fernsehformate
- Spiel und Interaktion
- multimediale Anwendungen in Museen, Ausstellungen und Performances
- interaktive Datenräume und hybride Architekturen
- Formen interaktiven Erzählens und Hyperliteratur
- Cultural Learning
- Formen der Interaktivität und Interfacegestaltung

In Verbindung mit den einzelnen Themen sind Exkursionen vorgesehen. Ziel des Seminars ist die Realisation erster interaktiver Miniaturen im Rahmen einer Kompaktveranstaltung zum Semesterende bzw. die Erarbeitung eines eigenen Konzepts oder Drehbuches für ein interaktives Projekt, das im Sommersemester als Seminarprojekt, Vordiplom- oder Diplomarbeit weiterführend fertiggestellt wird.

Literatur:

Hagebölling, Heide (ed.): Interactive Dramaturgies - New Approaches in Multimedia Content and Design.
Heidelberg/New York, Autumn 2003

Treffpunkt Postgraduates

Montags vierzehntäglich 17.00 - 19.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Erste Sitzung: 3. November 2003

Treffpunkt Postgraduates versteht sich als offene Kommunikations- und Diskussionsplattform gemeinsamer Themen und Inhalte.

Unter anderem

- Dialog: z.B. über eigene Projekte,
- Austausch: über aktuelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Strömungen und mediale Arbeiten
- Synergie: Entwicklung gemeinsamer Projekte oder Vorhaben
- Begegnung: Einbeziehung von Gästen zu bestimmten Themen.

Atelier Videogestaltung: Expanded Video

Fachseminar ab 3. Semester
Dienstags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Erste Sitzung: 4. November 2003

Das Atelier Videogestaltung versteht sich als Experimentier- und Produktionsforum unterschiedlicher Videoformate im Sinne des Expanded Videos. Dies berührt die Entwicklung stilistischer Merkmale ebenso wie veränderte, experimentelle Produktionsarten oder Konzepte medienübergreifender Präsentationsformen. Produktion, Form und Präsentation werden als ganzheitliches Konzept aufgefaßt.

Stichpunkte hierzu sind:

- Experimentelle Erzählweisen und Bildsprachen in hierfür geeigneter Genres wie z.B. Essay, Musicclip, Tanzvideo
- medienübergreifende Formate wie Netzvideo und interaktives Video
- Formen mobilen Produzierens: Mediennomaden/MediaCamp
- mediale Installationen
- Outdoor Media: elektronische Großdisplays im öffentlichen Raum.

An Hand von Beispielen werden diese verschiedenen Ansätze zunächst vorgestellt und gemeinsam analysiert. Ziel der Veranstaltung ist die Konzeption und Realisation eigener Arbeiten von der Miniatur bis zum Projekt. Vordiplom- und Diplomarbeiten können Rahmen der Veranstaltung ebenfalls entwickelt werden.

„10 hoch“

Grundlagen medialer Gestaltung

Fachseminar
Mittwochs 14.00 - 16.30 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Erste Sitzung: 29. Oktober 2003

Zehn Themenstellungen, die sich aufeinander beziehen, aber in sich abgeschlossene und unterschiedliche gestalterische Lösungen erfordern, im Abstand von ein bis zwei Wochen. Dies bedeutet: Möglichkeiten der vielfältigen gestalterischen Erfahrung, vor allem auch durch die gemeinsame Arbeit und die Diskussion und Beurteilung der Ergebnisse in kurzen Abständen; Beschäftigung mit konzentrierten Problemstellungen in zeitlich überschaubaren Abschnitten; Experimentierfelder, die unkonventionelle Lösungen herausfordern, aber auch das Scheitern erlauben; Entwicklung von Entwurfsmethoden und -techniken unter Einschluss analoger und digitaler Mittel ohne den Zwang zu perfekter Realisation; Konzentration auf Themen und Problemlösungen, nicht auf Medien und Technologien. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf die aktive und experimentelle Entwurfsarbeit mit wöchentlichen Arbeitstreffen einzulassen. Die Themenstellungen bewegen sich um die „Zehn“ und ihre Potenzierung: 10 Buchstaben, 100 Sekunden, 1000 Quadratzentimeter, 10000 Kombinationen ...

atelier mediales entwerfen – prosperos books

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Erste Sitzung: 31. Oktober 2003

Das Atelier für mediales Entwerfen bildet einen Ort für gemeinsame gestalterische Arbeit unter verschiedenen Gesichtspunkten:

Projektarbeit an inhaltlich definierten Themen, für die mediale Umsetzungen konzipiert und realisiert werden. Es kann sich dabei um die verschiedenen visuellen, audiovisuellen, räumlichen oder digitalen Medien oder um intermediale Konzepte handeln.

Arbeit an Entwurfsthematiken, wie Zeichen- und Bildtypologien, Visualisierung und Simulation, Schrift und Typografie, Grafik in räumlichen Kontexten, Orientierungs-, Navigations- und Identifikationssysteme...

Auseinandersetzung mit elementaren Gestaltungsdimensionen und -methoden, wie Form, Proportion, Farbe, visuelle Ordnung und Systematik, Geometrie und Konstruktion, Perspektive und Projektion, Raum, Bewegung, Licht ...

Erfahrungs- und Erprobungsmöglichkeit für grafische Entwurfs- und Realisationstechniken manueller und apparativer Art, fotografische Techniken, rechnerbasierte Techniken, Drucktechniken, Projektionstechniken, besondere Bewegtbild- und Raumbildtechniken...

Thematisch sollen in diesem Semester Prosperos Bücher im Zentrum stehen. Es handelt sich um 24 Bücher, in denen sich Vergangenheit und Zukunft, Reales und Irreales, Mystisches und Alltägliches, Zauberei und Illusion verknüpfen. Um die Mikrokosmen der 24 völlig unterschiedlichen Bücher entwickelt sich auch Greenaways Film nach dem letzten Stück von Shakespeare. Die Themen der Bücher des Prospero stehen zur Auswahl, die mediale Umsetzung ist völlig freigestellt und kann je nach Interesse entwickelt werden, vom installativen, interaktiven oder vernetzten Konzept über 3-D-Simulation und computerbasierte Buchkonzepte bis zum klassisch gebundenen Buch.

tatkraft

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Projekte im Bereich der interaktiven Medien und Netzwerke werden hier tatkräftig unterstützt, betreut und begleitet. Von der Ideenfindung / Konzeption über Organisation bis zu Grafik und Programmierung bieten wir Zeit und Raum für eine zielgerichtete und nützliche Zusammenarbeit.

Unsicherheiten, tiefsitzende Fragen und hartnäckige Probleme werden von uns restlos entfernt.

Kreativität und Innovation

Trainingsseminar für Gestalter und Künstler zur Erschließung mentaler Ressourcen

Kompaktseminar

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Erste Sitzung: 29. Oktober 2003

Krisen professionellen Arbeitens verweisen in dem Umfeld, das uns hier hauptsächlich betrifft, vielfach auf den Bereich der Kreativität. Doch was kennzeichnet Kreativität? Und was kann man tun, um mit der Findung und Entwicklung von Ideen besser umzugehen? Auf diese Fragen sollen im Seminar theoretisch und vor allem praktisch Antworten gefunden werden. Übungen zur Ideenfindung und -entwicklung stehen deshalb im Vordergrund.

Die Lehrveranstaltung ist als Kompaktseminar Ende November vorgesehen. Einführung und Terminfestlegung findet am 29. Oktober ab 11.00 h (Atelier Grundlagen der Gestaltung) statt. Ich bitte alle Interessenten, diesen Termin wahrzunehmen.

GrabToCast

Praktische Experimente mit Graphik, Sound und Interaktion in medialen Autorensystemen

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich

11.00 - 13.00 h Peter-Welter-Platz 2, 3. OG Projektraum MG
15.00 - 18.00 h Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Erste Sitzung: 30. Oktober 2003

Die Funktionsvielfalt moderner medialer Autorensysteme ermöglicht mittlerweile die Verbindung komplexer interaktiver Graphiken mit Live-Videos, Trackingsystemen und Sound auf technologisch überschaubarer Basis. Damit wird der Zugang für Gestalter und Künstler erleichtert. Erforderliches Handwerkszeug sind jedoch Grundlagen im Scripting und Algorithmen-Design. Das Seminar bietet eine Plattform zum Erlernen der zugehörigen Technologien und geeigneter Software-Architekturen. An praktischen Beispielen können eigene Ideen konzeptionell überprüft und umgesetzt werden.

11.00 – 13.00 h Diskussion der Prinzipien und Konzepte
15.00 – 18.00 h Praktische Umsetzung, Besprechung individueller Projekte in der Gruppe

Zentrifuge

Fachseminar ab 5. Semester
 Donnerstags 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

In Fortführung des letzten Semesters dreht sich die Zentrifuge weiter um die experimentelle Erkundung der Aufführungskünste. Performer und Publikum nutzen neue Möglichkeiten der Produktion, Rezeption und Interaktion. Aktuelle Entwicklungen in Kunst und Technik werden gleichzeitig reflektiert, praktisch erprobt und ausgestellt.

Akustisch rotieren wir um die Möglichkeiten der Klangregie, Sounds differenziert und dynamisch zu verorten. Ähnlich komplexe Synthesen beschäftigen uns im Visuellen, in dem Live- und Archivbilder als Anlass zu Improvisationen genommen werden. Weitere Themen sind Notation, Strukturbildung und Dramatisierung.

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe werden Klang- und Bildexperimente als Workshops und Performances realisiert. So ist eine Beteiligung am Festival „traces of voice“ in Tilburgh, Niederlande im Januar geplant.

Zusätzlich wird eine Datenbank aufgebaut, die Sounds und Visuals als Bestände und Operatoren zugänglich macht. Dieser Pool wird in weitere Produktionen eingehen und behauptet als Publikationsform einen kollektiven Werkcharakter.

Erfahrungen der Teilnehmer mit Tanz, Theater oder Musik sind hilfreich, aber nicht Bedingung. Vorausgesetzt wird dagegen die Bereitschaft, neue Erfahrungen in Form eines „Subjekt-Studiums“ machen zu wollen.

Soapbox

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung
 Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.
 Termine nach Vereinbarung

Algorithmen

Programmieren und Gestalten mit Proce55ing

Kompaktseminar
 Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
 2-tägiger Workshop, Termin wird noch bekannt gegeben.

Ein Algorithmus ist eine nachvollziehbare eindeutige Beschreibung einer Folge von Aktionen. Welche Rolle spielen jedoch diese Methoden und Prozeduren für die kreative Arbeit von Designern, Künstlern und Architekten? Historische und zeitgenössische Beispiele für automatisierte Gestaltungsprozesse bilden die Grundlage für die Entwicklung von Kurzprojekten. Mit Hilfe der Software Proce55ing werden innerhalb von zwei Tagen Ideen entwickelt, realisiert, dokumentiert und im Internet veröffentlicht.

Proce55ing ist eine vom MIT entwickelte Umgebung zum Erlernen der Grundprinzipien des Programmierens (Javabasiert) im Kontext der elektronischen Künste und Experimente.

In Fortsetzung der Proce55ing-Einführung im Sommersemester fokussiert dieser zweitägige Workshop nun speziell die Prozesse von Algorithmen und die Erstellung von Informations-Visualisierungen. Teilnehmer des letzten Workshops sowie auch neue Teilnehmer mit Basis-Programmier-Kenntnissen sind herzlich eingeladen.

Boris Müller wird in die Möglichkeiten und Regeln der Programmierung einführen und bei der Umsetzung der Ideen unterstützen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.
 Anmeldung unter: pascal@khm.de

www.proce55ing.net
www.khm.de/processing
www.esono.com

Hans Huber

Flash für Einsteiger

Dienstags 14.00 h, Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2
Ab 3. Semester
Erste Sitzung: 28. Oktober, 14.00 Uhr, weitere Termine n.V.

Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Macromedia Flash MX: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Im Rahmen des Seminars können eigene Projektideen eingebracht und entwickelt werden.

Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.

Andy Kieteubl

Atelier 3D

Einführung in die Computeranimation

Dienstags 10.00 - 17.00 h
Overstolzenhaus, Informatiklabor 1
Erste Sitzung: 28. Oktober

Einführung in die Computeranimation sowie Projektbetreuung unter Maya. Geplant ist ebenfalls ein Screening zum Thema „Nothing Real: Emotions in 3d-Animation“ in der Aula Overstolzenhaus, Termin wird per Aushang bekannt gegeben.



Marie-Luise Angerer in Kooperation mit
Angela Melitopoulos und Maurizio Lazzarato

Timescapes: Kollektive Montageprozesse

Fachseminar
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

„Timescapes“ ist ein kollektives Video- und Internetprojekt, das die Möglichkeiten der vernetzten, kollaborativen, nicht-linearen Montage nutzen möchte, um neue Formen (Prozesse) der filmischen Erzählung (zwischen Dokumentation und Fiktion) hervor zu bringen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Bildproduktion eine Funktion des Gedächtnisses ist, und die Technologie des digitalen Videos und der vernetzten Produktionsweisen diese Funktion des Gedächtnisses simulieren. Man kann also die Differenz zwischen Dokumentation und Fiktion als unterschiedlichen Realitätsstrom begreifen, die den verschiedenen Ebenen des Bewusstseins entsprechen und als Bildsprache in der Montage verschränkbar sind.

Timescapes erforscht Ästhetiken der nicht-linearen Filmmontage als kollaborative Prozesse zwischen AutorInnen aus unterschiedlichen Ländern (in West und Südosteuropa), sowie die Ethik und Politik der Beziehung zwischen Mensch, Technologie und Bild. Diese sollen auf ihre vor-repräsentativen Bildprozesse und vor-individuellen Subjektivierungsprozesse hin untersucht und visualisiert werden. Die Recherche durchleuchtet unterschiedliche Geschichtsbildungen, die heute das kollektive Gedächtnis technisierter Gesellschaften prägen und geprägt haben, aber bisher obskur und stereotypisiert geblieben sind.

Kompaktveranstaltung: 21./22. November und 18./19. Januar
jeweils 10.00 - 18.00 h



Kunst- und Medienwissenschaften

Sound Forum

Fachseminar, Gäste willkommen
Dienstags 14.30 - 16.30 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor
Erste Sitzung: 28. Oktober 2003

Das Sound Forum bietet Studierenden die Möglichkeit, in einem frühen Stadium Konzepte und Ideen für soundbezogene Projekte zu diskutieren und experimentell weiterzuentwickeln.

Ästhetische, strategische, und praktische Aspekte werden besprochen, und soweit möglich durch Realisierung von Mini-Prototypen bzw. Software-Simulationen weiter entwickelt. Durch das praktische Arbeiten mit Entwürfen für mögliche Varianten der geplanten Projekte können speziell interaktive Arbeiten an Tiefe und Genauigkeit gewinnen.

Durch den freien Austausch an praktischem Wissen und Konzepten in der Gruppe soll das Verständnis des Möglichkeitsraums für künstlerische Arbeiten mit Sound erweitert werden.

Zusätzlich dient das SoundForum in Sonderterminen der Behandlung von Spezialthemen und der Vorbereitung von Gruppenprojekten.

WarteRaum 2

Just In Time Coding

Fachseminar, Gäste willkommen
Filzengraben 8-10, Klanglabor
Kompaktktermin 4 Tage, Datum wird bekanntgegeben

Kann man mit Code live Musik machen?

In Audio-Programmierungsumgebungen gibt es sehr viele Wege; mit Code hat man Zugang zum gesamten Möglichkeitsraum. Fixierte Programme und Graphical Interfaces machen einige wenige Dinge daraus sehr leicht zugänglich und steuerbar; gleichzeitig machen sie alles andere - speziell alles nicht voraus Bedachte - schwierig oder ganz unmöglich.

Kann Code ein Interface fuer Live-Performance sein? Wenn ja, wie? Und welche Wirkungen hat das auf denkbare Musik?

Gemeinsam mit Julian Rohrerhuber von der Hochschule für bildende Künste Hamburg wird hier mit praktischen Zugängen zu dieser neuen Strategie gespielt.

NetSoundGroup

Audio-Programmierung mit SuperCollider

Fachseminar, Gäste willkommen
Dienstags 17.00 - 19.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor
Erste Sitzung: 28. Oktober 2003

Sound - Netzwerk - Distributed Synthesis -
Bandbreite - Wartezeiten - Granularsynthese -
Just In Time Coding - Laptop Group Performance -
Acoustic Code Art - etc.

In Fern-Zusammenarbeit mit dem Labor für Akustik und Zeitbild, Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Was ist ein „künstlerisches Experiment“?

Fachseminar Hauptstudium

Mittwochs vierzehntäglich 13.00 - 15.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Erste Sitzung: 29. Oktober 2003

Künste, ihre Theorien und Geschichten, kennen nicht beliebig viele, aber doch etliche Beispiele einer kasuistischen (von Fall zu Fall zu sichtenden) Exemplarik künstlerischer Experimente. Meistens handelt es sich dabei allerdings nicht um etwas aktuell Beobachtbares, gar Voraussagbares, sondern um eine historische Rekonstruktion von Problemsituationen, die weniger auf einer internen Entscheidung, als vielmehr auf einer Verarbeitung veränderter, von außen nahegelegter oder auferzwungener Rahmenbedingungen beruhen. Nicht selten handelt es sich dabei um Formfindungen, welche die technisch-materielle Seite der Bildherstellung (Pigment-Techniken auf der mobilen Bildertafel, Ölmalerei / Tafelbild, Abstraktion von Naturalismus im Zeitalter der Fotografie, Mitspielszenarien in der Ära des ludischen Interaktionismus digitalisierter Welt-Synchron-Gesellschaft) oder die Situierung einer veränderten Künstlerrolle (Zentralperspektivität, der Künstler als 'Wissenschaftler des konstruierten Sehens') betreffen.

In der aktuellen Kunst ist der notorische, ja nahezu rituelle, alle mögliche, meist konventionelle Praxis adeln wollende Verweis auf das Experiment meist nur eine rhetorische Beschönigung, eine zwar trotzig vorgebrachte, inhaltlich aber haltlose Beteuerung. Wissenschaftstheoretische Modelle sind bisher leider nie wirklich auf die Kunsttheorie übertragen worden. Es bleibt bei der Behauptung.

So ergibt sich die Schwierigkeit, dass das viel beschworene 'künstlerische Experiment' immer dann evident erscheint, wenn es nicht genau analysiert oder definiert wird. Bei zunehmender Definitionsschärfe löst sich das Experimentieren in verwandte, aber qualitativ unterschiedene Themen auf wie Inspiration, Intuition, Heuristik, Poetik, Indeterminiertheit etc. auf und wird vage und unscharf.

Was - nun entschieden aktualistisch befragt - heißt 'künstlerisches Experiment' im Kontext der apparativ gestützten, kooperativ und kollaborativ entwickelten 'Kunst durch Medien', den technologisch operierenden und hochtechnisch maschinellen Künsten der Gegenwart mit ihren vielfältigen maschinellen Laufumgebungen?

Die Lehrveranstaltung widmet sich nicht nur der Erörterung von Beispielen, sondern vorab den Kriterien einer erfolgreichen Suche nach ihnen. Diese ist gemeinsame und anspruchsvolle Aufgabe des Seminars.

Schall und Rauch

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Im Zentrum des Seminars stehen Experimente zum Verhältnis von Schall, Raum und Algorithmus. Beginnend mit kleinsten Gegenständen, deren Schwingungen mit einfachen 'pickups' abgenommen und digitalisiert werden, hin zu räumlich immer größeren Körpern und experimentellen Aufbauten, wird exemplarisch das Zusammenspiel von Schwingung, Material und Raum untersucht. Vor allem die algorithmischen Möglichkeiten der Schallerzeugung und Manipulation werden thematisiert.

Einfache akustische Fragen der Art: Wie entsteht Schall, wie wird er übertragen und breitet sich aus? Wie wird er wahrgenommen, d.h. wie beeinflusst er die Empfindungen des Hörers und dessen Raumgefühl? werden verbunden mit algorithmischen Fragen der Abtastung, Übertragung und digitalen Bearbeitung von Schwingungen. Insbesondere die algorithmische Erzeugung materieller und räumlicher Klangphänomene wird hierbei eine wichtige Rolle einnehmen.

„Schall und Rauch“ steht in enger Wechselwirkung zum vierzehntägig stattfindenden und zeitlich unmittelbar vorangehenden Fachseminar „Was ist ein künstlerisches Experiment?“. Dort werden vor allem theoretische wie historische Fragen des künstlerischen Experimentierens thematisiert.

theologici electrici

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Forschungs- und Entwicklungsseminar

Im 17. Jahrhundert wurden die seltsamen Erscheinungen des Magnetismus in der Natur allmählich systematisch erkannt und man begann damit, zunächst sehr schwache Elektrizität künstlich herzustellen. Damit einher gingen massive Umbrüche in der Anschauung von Welt und in der Auffassung vom Göttlichen. Endlich glaubte man eine allmächtige Kraft gefunden zu haben, die alles in Spannungen versetzt und zusammenhält, im Großen wie im Kleinen. Mit den elektrischen Theologen (theologici electrici) entwickelte sich im 18. Jahrhundert eine lose Bande von Meta- und Pataphysikern, für die die Welt eine einzige vibrierende E-Gitarrensaiten war. *Electric Ladyland* – die spätbarocken Höfe und biedermeierischen Salons Europas in Schock- und Tranceerfahrung. Eine erste Generation von Medienkünstlern pries die neue Technik in spektakulären Installationen und Performances. Am Ende des 18. Jahrhunderts setzte der polnisch-deutsche Physiker Johann Wilhelm Ritter mit seiner eigenwilligen Anthropologie der Künste einen vorläufigen Höhepunkt in dieser Entwicklung. Der Klang als Phänomen in der Zeit wurde zum Fluchtpunkt einer Weltanschauung, in der Physik, Kunst und Leben zusammenfielen. Danach begann die Artefaktwerdung der Elektrizität und ihre Eingliederung in die unterschiedlichen Arbeits- und Lebenszusammenhänge. Aus dieser Phase der Industrialisierung der Medien und der Sinne interessiert uns noch einmal ein dramatischer Höhepunkt: der erbitterte und brutale Kampf des Telegraphisten und Gleichstromelektrikers Thomas Alva Edison aus den U.S.A. gegen den exzentrischen Erfinder und Wechselstromfanatiker Nikola Tesla aus einem winzigen Dorf, das heute zu Kroatien gehört. Das war ein regelrechter kalter und mitunter auch heißer Krieg um die richtige Behandlung der Verhältnisse zwischen den Polen der negativen und positiven Spannung, ausgetragen im Umfeld der Gründerzeit der neuen Medien.

Bei diesem Gegenstand haben wir es zum großen Teil mit Neuland zu tun. Das Seminar ermöglicht die teilnehmende Beobachtung an einem Forschungsprozess im Feld einer Archäologie der Medien. Besonders glücklich wäre es, wenn einzelne Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich aktiv in den Forschungsprozess einklinken und eigene Arbeiten entwickeln würden. Als vorbereitende Lektüre eignen sich zwei Bücher:

Hochadel, Oliver: Öffentliche Wissenschaft. Elektrizität in der deutschen Aufklärung. Wallstein Verlag: Göttingen, 2003.
Oliver Hochadel wird mit einem Gastvortrag das Seminar bereichern.

Siegfried Zielinski: Archäologie der Medien. Zur Tiefenzeit des technischen Hörens und Sehens. rowohlt's enzyklopädie: Reinbek, 2002.

Privatissimum

Mittwochs 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, 4. Stock

Dieser Zeitraum ist privilegiert für mindestens stundenweise Einzel- und Gruppengespräche über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen vorgesehen. Voranmeldung im KMW-Büro (auch unter kmwoffice@khm.de) ist erforderlich.

Andreas Altenhoff

Nur ganz kurz

Reihe Sprache und Schreiben

Fachseminar
Montags vierzehntäglich 19.00 - 21.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

In Zusammenarbeit mit Thomas Böhm (Literaturhaus Köln) und Autoren.

Kurzreferate und Stoff-Entwicklung im Wintersemester, Realisierung und Kurzauftritte im Sommersemester.

Nur ganz kurz - einer solchen Ankündigung folgt oft das Gegenteil. Wer sich mit dieser Floskel in ein Gespräch drängt, treibt häufig die Redenden auseinander; wer seinen Vortrag damit eröffnet, lässt sein Publikum das Schlimmste ahnen.

Wie aber wäre es, wenn sich mal jemand an sein Versprechen hielte? Und tatsächlich versuchte, viel in kurzen und kürzesten Formen zum Ausdruck zu bringen? Nicht selten entsteht bei diesem Versuch ein spannender Antagonismus zwischen gutem Vorsatz und verlockender Fülle. Zudem: Wer nur ganz kurz das Wichtigste sagen will, muss oft um so länger danach suchen. Text-Autoren kennen diese Situation von Berufs wegen. Deshalb sollen sie auch als Gäste des Seminars darüber sprechen und ihre Technik an Beispielen erläutern. Da die Fragestellung sich nicht auf bestimmte Genres begrenzen wird, ist mit Lyrikern und Wissenschaftlern nicht weniger zu rechnen als mit Leuten, die fürs Schreiben auch bezahlt werden.

So angespornt, sollen die TeilnehmerInnen eigene Beiträge entwickeln und vorstellen. Zunächst im Rahmen des Seminars, dann, bei gestiegenem Wagemut, in einem sommerlichen Turnier der kurzen Künste, das im Literaturhaus Köln ausgetragen wird. Alle Medien sind erlaubt, sofern der Vortrag live dargeboten wird und fünf Minuten nicht überschreitet.

Themen und Termine der Gastvorträge werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben, ebenso Literaturtipps. Wer sich in den E-Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an andreas@khm.de.

Ars Acustica – Im Produktionsprozess

Kompaktseminar

Workshop 20. - 23. Januar 2004

Begrenzte Teilnehmerzahl. Voranmeldung rechtzeitig erbeten: finnegan@khm.de. Gemeinsames vorbereitendes Gespräch nach Absprache zum Semesterbeginn.

Der Workshop beschäftigt sich in statu nascendi mit der Realisation eines neuen Werkes für das Radio des vielseitigen Komponisten und Regisseurs Mauricio Kagel, einem der internationalen Pioniere der Akustischen Kunst und des Neuen Musiktheaters. Wir begleiten in einer exemplarischen Phase den von ihm geleiteten komplexen, künstlerischen und technischen Produktionsprozess im Studio. Unser besonderes Interesse wird dabei der Kunst der Montage und der mehrschichtigen Mischung heterogener Materialien ebenso gelten wie der Relation von Sprache, Musik und Geräusch und dem kreativen Einsatz des avancierten elektro- akustischen Instrumentariums. Dem Besuch im Studio geht ein gemeinsames Treffen voraus. Der Workshop steht im Kontext zu den historischen und medienwissenschaftlichen Untersuchungen und Veranstaltungen des Projekts: Ars Acustica – Ars Intermedia.

Jörg Lindenmaier

Tutorium Sound- und intermediale Interaktivität

MAX/MSP und Linux in der Praxis

Donnerstags 14.00 h und nach Absprache,

Filzengraben 8-10, Klanglabor

Das Programm MAX/MSP ist ein mächtiges Werkzeug für interaktive Programmierung und Anwendungen weit über den ursprünglichen Ansatz der Musikkomposition hinaus. In diesem Tutorial können Studierenden auf dem Hintergrund ihrer Projektideen den Umgang mit MAX/MSP erlernen und ausbauen und in die Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Ansätze konkret einbeziehen.

Kontakt: lindenmaier@khm.de

Werkstattgespräche

C

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar ist gedacht als eine Gesprächsrunde zum Thema „software-art“. Aufgrund der unterschiedlichen Vorkenntnisse der Studierenden und der individuellen, oft sehr differenzierten Anforderungen von Einzelprojekten soll hier ein Forum sein, wo Kenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht und zusammengetragen werden. Sinn ist die Koordinierung von Projekten, welche die Gestaltung von Hard- und Software betrifft. In Exkursen soll zur Entwicklung der Medienkunst referiert und aktuelle Ausstellungen besucht werden. Aktive Teilnahme und Eigeninitiative sind erwünscht!

Als Einschub soll ein Kompaktworkshop mit Yunchul Kim stattfinden, der Sprachbehandlung (text-to-speech) mit Max/MSP zum Thema hat.

Das Seminar ist im Zusammenhang mit dem Seminar „Freies Arbeiten, experimentelles Gestalten“ von Valie Export geplant.

Seminarhomepage: <http://www.damm-net.org>

Freies Arbeiten, experimentelles Arbeiten

Fachseminar
Dienstags 10.30 h
Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar ist Diskussionsforum und dient der intensive Auseinandersetzung mit den aktuellen und in der Planung befindlichen künstlerischen Arbeiten der StudentInnen. Intermediale Projekte auf der Basis von Video, Computer, Photographie, Film, und Sound können vorgestellt und unter intensiver Betrachtung individueller gestalterischer Ansätze ausgearbeitet werden.

Bei der Besprechung der Projekte sollen die Methoden der Vermittlung zwischen künstlerisch-individueller Position und dem Publikum thematisiert werden. „Was erwartet die Gesellschaft von mir als Künstlerin, als Künstler ? Was erwarte ich von der Gesellschaft?“ - diese Fragen sollen im Zentrum von Recherchen, Experimenten und theoretischen Exkursen stehen.

Voraussetzung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft zum Experiment, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien.
Ebenfalls werden Ateliergespräche zum Thema „Kunst und Öffentlichkeit“ während der Seminarzeit stattfinden.
Gäste und Lektüre zum Thema werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

expanded holography II

Fachseminar
Donnerstags 14.00 h
Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie und im Kontext neuer digitaler Medien dargestellt und erörtert.

Kernbereich des Seminars wird die holographische Stereographie im Zusammenspiel mit anderen Techniken und Methoden der Erforschung und Darstellung des Raumes bilden: Stereophotographie, Lenticularphotographie, Laser-Schlierenphotographie, 3D-Scanning und der neue Dot-Matrix-Printer.

Wir werden zusammen die Funktionszusammenhänge von OpArt, Kinetischer Kunst und interaktiven Medien untersuchen und in der Holographie konkrete Integrationsmöglichkeiten für Photographie, Film, Video und andere Medien entwickeln.
Das Seminar wendet sich an interessierte Studenten, die mit eigenen Projektvorschlägen experimentelle Untersuchungen durchführen und an eigenständiger Arbeit interessiert sind.

Special:
Workshop Laserscanning mit dem Seminar von Stahl Stenslie

Literatur:
Art in the Electronic Age, Frank Popper, Thames & Hudson 1993
Farblicht, M. Lauter, Cants-Verlag 1999
Holographie, Peter Zec, Dumont 1999
Licht und Raum, Michael Schwarz, Wienand 1999
Mehr Licht, Achim Lipp, Peter Zec, Kabel Verlag 1985
Handbuch der Holographie, Unterseher, Hansen, Schlesinger, Popa Verlag Frankfurt 1991
ZERO, Anette Kuhn, Propylen
Kunst, die fliegt - Otto Piene, Dumont, Hrg. Heiner Stachelhaus
Faszination Licht, Max Keller, Prestel 1999

Gewalt Gewalten II

Fachseminar
Montags 11.00 h
Witschgasse 9-11

Wir thematisieren Gewalt und ihre Umsetzung und Ästhetisierung in der bildenden Kunst.

Die Offenheit des Themas finden Sie im Plural.

Zitat

Camus >Der Künstler u. seine Zeit<
14.12.1957
Universität Uppsala

„Im besten Fall erklärt es sich dadurch, daß der zeitgenössische Künstler den Eindruck haben kann, zu lügen oder ins Blaue hinein zu sprechen, wenn er die Nöte der Geschichte nicht berücksichtigt.

Was unsere Zeit in der Tat kennzeichnet, ist der Einbruch der Massen und ihrer erbärmlichen Lebensbedingungen in das Bewußtsein der Zeitgenossen. Man weiß jetzt erst, daß sie existieren, während man geneigt war, es zu vergessen. Und wenn man es weiß, so nicht etwa, weil die künstlerischen und sonstigen Eliten empfindsamer geworden wären, keine Bange, sonder weil die Massen stärker geworden sind und dafür sorgen, daß man sie nicht vergißt.“

Quellenhinweise:

Kunst:

Goya, Dix, Beckmann, Gousson, Bacon, Golub, Naumann, Kelly, Gaber, Spero, Boltanski, Michailow, J. & P. Chapman, etc.

Literatur:

Bataille, de Sade, Canetti, G. Agamben, Camus, Celine, C. McCarthy, DeLillo, Eric H. Roth, Gaddis, Selby, D. Johnson, Houellebecq, Ellis, etc.

Gastreferenten

- Prof. Peter Weibel, ZKM Karlsruhe
- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck, Köln

MEME zur MIME zum MEME

oder MIME zur MEME zum MIME
und so weiter in Richtung der Kanti-Ksper (wie hielige geist)

Fachseminar
Mittwochs 14.00 h
Overstolzenhaus, NB 1 + Studio A

If meme is a self-replicating unit of cultural information and mime a multipurpose internet mail extension the one could be considered an embodiment of the other much as vice is to vers/a . Furthermore Without mneme (memory) neither would have any signifying purpose.. You may find more ruminations in this vein at

<http://scs.khm.de> (click on MEME to MIME)

where general themes of the seminal cinema seminar will be eXtralaborated .. as teleported hyper-hist(e)orical mannerisms.. just as photography was originally described as the mirror with a memory so mneme is represented with very large eyes. seeing being a necessary adjunct of mirror phenomena... all digital anti-eklectronic data can be considered a subtype of primal lettrism.

aber achtung ..keep in mind what Thamus [Plato, Phaedrus 275b] had to say to the inventor of writing:

„...it will produce forgetfulness in the minds of those who learn to use it, because they will not practice their memory. Their trust in writing, produced by external characters which are no part of themselves, will discourage the use of their own memory within them. You have invented an elixir not of memory, but of reminding; and you offer your pupils the appearance of wisdom, not true wisdom, for they will read many things without instruction and will therefore seem to know many things, when they are for the most part ignorant and hard to get along with, since they are not wise, but only appear wise.“

perhaps the deutsch verb nachvollziehen might apply here.. ?? let me know..

We will think about memes, mimes and mneme both in streaming and pre-encoded modes.. wifi lives on for the videohnekünstler and could become the vehicle for a latterday rehabilitation of the original greek meaning of peripatetic seminar-isms..

davidl@khm.de is prof .. his burrow is in PWP2.. linx erdge-
schloss.. durchwahl 286
mparzonka@khm.de is hilfskrafte for 5 hours a week...don't
overload him.. I already do

recommended adlliterati on the subject.. any dictionary.. the
poles call them "slowniks"
in which vein are recommended ...The White Goddess.... a
dictionary of poetic myth.. by Robert Graves...A dictionary of
critical theory.. by David Macey.. with the added advantage
that it contains most anything you'll ever need to know to
attend KMW seminars .. no pix however...The ambidextrous
universe... Martin Gardner's masterly exposée of the handicaps
of symmetry... check Mpeg3 of Mirrorman by Capt.Beeffheart

guests may include Pierre Jean Lievaux.. maya virtual sculptor .
www.pjlievaux.ovh.org perhaps Marc Webber with a medley of
relatively recent stuff.. (donno wot he charges)
and another excursion to the bottom of this page since we
never got there last semester..

Matthias Müller

Der zweite Blick

Found Footage im Experimentalfilm

Fachseminar
Donnerstags 14.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Phantome übersehener, längst abgelegter oder verloren
geglaubter Bilder geistern durch ein Kino, das von Wiedergän-
gern bevölkert wird, die keine letzte Ruhe finden. Bis in die
Anfänge der Kinematographie zurückreichend, erlebt Found
Footage erst im Experimentalfilm der 80er Jahre einen wahren
Boom und wird zu seiner relevantesten Sub-Spezies, die auch
einen kritischen Diskurs über den klassischen "Avantgarde"-
Begriff auslöst. Heute ist die Verwendung von Sekundärmaterial
zum ästhetischen Standard der Populärkultur geworden.
Das Seminar stellt herausragende Beispiele dieses Verfahrens
im Experimentalfilm und in verwandten Gebieten vor. Dabei
werden historische Genealogien von der Pionierarbeit eines
Adrian Brunel, Joseph Cornell und Bruce Conner bis in die Ära
der digitalen Reproduktion aufgezeigt. Anhand exemplarischer
Filme und Videos werden künstlerische Techniken der Aneig-
nung und Überführung von Fremdmaterial in neue, autonome
Werke vorgestellt: Wiederholungsstrukturen, materiale Trans-
formationen und Methoden der Umcodierung sollen in reinen
Found Footage-Arbeiten und in hybriden Formen aus origina-
lem und angeeignetem Material analysiert und diskutiert
werden. Bedeutende Found Footage-Künstler öffnen ihre
Werkstatt und stellen ihre Kopier-Werke persönlich vor.

Die vorherige Teilnahme am Found Footage-Seminar von Hans
Beller ist nicht obligatorisch. Künstlerische Arbeiten setzen den
eigenständigen Umgang mit Film-und Videoschnitt voraus.

Gäste:

Jay Rosenblatt, San Francisco, voraussichtlich November 2003
Jürgen Reble, 4. Dezember 2003
Gustav Deutsch, 17. Dezember, Aula (hochschulöffentliche Prä-
sentation)
Marcel Schwierin, Berlin, 5. Februar 2004
Mike Hoolboom, Rotterdam/Kanada, voraussichtlich Februar
2004

5 zu 1

Videoinstallationen in außerordentlichen Formaten

Fachseminar
Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Wir entwickeln und realisieren künstlerische Konzepte.

Nach wie vor steht uns die Fläche des Medialen Fensters, in den Maßen von 13 Meter Höhe und 2,6 Meter Breite, am Hohenzollernring im städtischen, urbanen Raum zur Verfügung.

Dieses ungewöhnliche, von keiner Kamera unterstützte Format, erfordert einen besonderen, kompositorischen, komprimierten Umgang mit den Möglichkeiten des bewegten Bildes.

Neben der Präsentation von Clips untersuchen wir auch die Möglichkeit der künstlerischen live Produktion - Grenzen sprengen!

Rainer Werner Fassbinder II

Fachseminar
Donnerstag vierzehntäglich 18.00 - 21.00 h
Filzengraben 18 - 24, Seminarraum 018

Rainer Werner Fassbinder ist der vielleicht bedeutendste deutsche Regisseur der Nachkriegszeit, und seine Filme gehören zu den Meilensteinen internationaler Filmkunst. Reibungsfläche des Seminars ist die extreme, weithin wegweisende Ästhetik seiner Werke. Das Seminar möchte exemplarische Filme vorstellen und diskutieren (in diesem Semester u.a.: "Fontane Effi Briest", "Die bitteren Tränen der Petra von Kant", "Katzelmacher").

Reisefieber oder wer einmal eine Reise tut

Fachseminar
Donnerstags vierzehntägig 18.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Die Entdeckungsreise
Die Forschungsreise
Die Studienreise
Die Italienreise
Die Erholungsreise
Die Pauschalreise
Die Geschäftsreise
Die Tagesreise

Was bedeutet das Reisen im Werk und im Leben des Künstlers von Alexander von Humboldt bis zu Simon Starling, morgens hin und abends wieder zurück?
Verschiedene Gruppen bereiten jeweils eine Reise, einen Ausflug vor.

In Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf,
Klasse Rosemarie Trockel

Der zweite transparente Raum

Fachseminar
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Das Seminar wird als Ergänzung zum Montagsseminar von Jürgen Klauke verstanden und dient der praktischen Vertiefung im professionellen Umgang mit Großbildkamera sowie der Inszenierung von Licht und Raum. Dieses praxisorientierte Seminar ist im Wechsel in kleineren Gruppen vorgesehen. Basiskenntnisse an Grossbildkamera sowie Umgang mit Blitzanlagen sind Voraussetzung.

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation siehe Sprechstunde.

Peter Schuster, Urs Fries
Holographische Praxis

Fachseminar
Freitags 10.00 - 12.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Einführung in die Holographie und optische Verfahren sowie Weiterentwicklung von studentischen Projekten.

Menschenmaterial

Fachseminar. Freitags 13.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Was passiert, wenn der Mensch selber zum Material des Kunstwerks wird? Parallel mit der derzeitigen Implementierung einer dritten Generation Mobilfunk wird die Technisierung unserer Umwelt vollendet. Die neuen, verschwindend kleinen Telefone sind nur Tarngeräte für deren viel funktionstüchtigere Konstruktion als drahtlose Internet- und Datenterminals – mit der Rechnerkraft eines PCs. Die Nutzer dieser Geräte sind "always on", von der Technologie persönlich gekennzeichnet und zum dauerhaften Bestandteil des Netzes geworden.

Unsere Leitthese, die im Seminar künstlerisch untersucht wird, ist dass diese Kommunikationsnetze eine Metakonstruktion bilden, die alle Nutzer zum Teil einer globalen sozialen Plastik macht. Und gleichzeitig mit der Nutzung der Technologie zum Material derselben Konstruktionen. Als experimentelle Kunstpraxis wird das Seminar dieses mediale Schlachtfeld der Zukunft zuerst theoretisch untersuchen, bevor wir uns praktischen, telehaptischen und mobilen Netzwerkprojekten zuwenden.

Dabei beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Aspekten:

- Die Geschichte der Netzwerkkunst
- Ethische Aspekte der Vernetzung – von der Entindividualisierung zu sozialen Orgien
- Praktische Workshops mit Ausarbeitung möglicher Kunstwerke im Mobilnetz
- Aufbau eines telehaptischen Kommunikationssystems

Ziele des Seminars sind:

- Die ästhetische Untersuchung experimenteller Netzwerkkunst
- Unsere mediale Aggression zu entwickeln, indem wir die technologische geprägten Erfahrungsräume unserer Gesellschaft mitgestalten

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nach interessanten und provokanten Projektaufgaben suchen und in einem entsprechend stimulierenden Ambiente arbeiten möchten. Es wird interdisziplinär, prozess- und projektorientiert gearbeitet. Den TeilnehmerInnen werden individuelle Aufgaben und Projekte gestellt. Projekt-Homepage: www.khm.de/stahl

Mit/durch/gegen/ohne/über/neben Malerei

Fachseminar
Freitags 11.00 h
Filzengraben 8-10, Atelier Zeichnen und Malen

Die Veranstaltung widmet sich methodischen, kritischen und systematischen Fragen, die aus der Perspektive der Malerei an die zeitgenössische Kunst gerichtet werden.

Vor allem aber soll sie den Zugang zu einer praxisbezogenen Auseinandersetzung mit Malerei leisten. Die Betreuung und Diskussion individueller künstlerischer, insbesondere malerischer Projekte stehen dabei im Vordergrund.

Malerei soll nicht nur auf ihre technische Seite reduziert werden, sondern - abseits aktueller Konjunkturen - als ein Ort reflektiert werden, an dem sich unterschiedliche Bild- und Medienkonzepte treffen. Mit/durch/gegen/ohne/über/neben bezieht sich auf die Vielfalt der Verhältnisse, die Malerei zu ihrer medialen Umgebung einnehmen kann.

Wie immer sollen auch in diesem Semester in Gesprächs- oder Vortragsform KünstlerInnen, KuratorInnen und GaleristInnen zu Wort kommen. Die Liste der beteiligten ReferentInnen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

n Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

n Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

n Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(kmwoffice@khm.de; Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss

n Heidrun Hertell (-130)

n Suse Pachale (-130)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren
(Haupt- und nebenberuflich; Gast- und Vertretungsprofessuren)

- n Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h
- n Hans Beller, Fernsehen/Film: Sprechstunde dienstags 14.00 - 16.00 h, mittwochs 14.30 - 17.00 h. Bitte in ausgehängte Listen eintragen. Diplomandenkolloquium mit Jeanine Meerapfel, dienstags 18.00 h, Termine siehe Schwarzes Brett
- n Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Andres Bosshard, Kunst- und Medienwissenschaften, (andres@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104, Sprechstunde mittwochs, 10.00 - 13.00 h/ bitte in die Liste eintragen.
- n Michael Graham-Smith, Mediengestaltung (-235; mgsmith@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.30 h
- n Heide Hageböling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de; -123; mg-office@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Gebhard Henke, Fernsehen/Film: Montags ab 20.00 - 22.00 h, vierzehntäglich und nach Absprache
- n Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde n.V.
- n Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- n Peter Kiefer, Kunst- und Medienwissenschaften (-228; kiefer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss, Sprechstunden dienstags und mittwochs n.V.
- n Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar
- n Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- n David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde by word of mouth/mail
- n Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr nach Voranmeldung auf dem Aushang.
- n Jeanine Meerapfel, Fernsehen/Film (120; meerapfel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Diplomandenkolloquium, mit Hans Beller, dienstags 18.00 h
- n Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde n.V.
- n Matthias Müller, Medienkunst, Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 106. Sprechstunde donnerstags, 12.00 h und n. V.
- n Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282, nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- n Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags vor 18.00 h
- n Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282, hpopp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-236), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.. Anmeldung über das Sekretariat KMW
- n Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt (1. Tür links), Sprechstunde n.V. (0221 - 235933) oder schmitt@tagtraum.de
- n Stahl Stenslie, Medienkunst: Medienkunst, (-209, stahl@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336; pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.
- n Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131; georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Johan Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung: Termin n.V.
- n Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde n.V. 0172-5384666
- n Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130, kmwoffice@khm.de) Sprechstunde mittwochs 16.30 -18.30 h, Voranmeldung im Sekretariat der KMW.
- n Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225, zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Sprechstunde freitags 9.30 - 11.00 h oder n.V.
- Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- n Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. "Rektorat"); Sprache, Schreiben, Text (-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- n Kerstin Bergmann, (s.a. "Rektorat"), (-232; kerstinb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss
- n Alberto de Campo, Kunst- und Medienwissenschaften: Musik, Sound (-141; adc@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Ursula Damm, Medienkunst: Multimedia/Performance, (-144, ursula@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 13.00 h
- n Elmar Fasshauer, Fernsehen/Film (-138, fasshauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n. V.
- n Andreas Fischer, Fernsehen/Film (-150; andruschkin@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n. V.
- n Lutz Garmsen, Mediengestaltung (-238; garmsen@khm.de), Sprechstunde n.V.
- n Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Thomas Hensel, Kunst- und Medienwiss. (-245; hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Martina Höfflin (-338, martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n. V.
- n Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss

- n Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.00 h, Seminarraum Medienkunst 101
- n Dieter Oelrich, künstlerische Produktion (s.a. "Rektorat", (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.14
- n Kathrin Peters, Kunst- und Medienwissenschaften (-309; kpeters@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde n. V.
- n Cornelius Pöpel, Kunst- und Medienwiss. (-355; cp@khm.de) Filzengraben 8-10, Büro Eingang Lab3 links, Sprechstunde n.V.
- n Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde mittwochs 11.00 -13.00 h und n. V:
- n Klaus Schöning, (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- n Peter Schuster, Medienkunst: Holographie, (-302; ps@khm.de) Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V..
- n Herbert Schwering, Fernsehen/Film (-341; herb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde dienstags 16.00 - 18.00 h
- n Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwiss. (-354; viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- n Marcia Vaitsmann Chiga, Mediengestaltung (-338, marcia @khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n. V.
- n Dr. Margarete Wach, (-361; wach@khm.de) Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss
- n Silvia Wagnermaier, Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzengraben 8-10

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

- n Gerrit Chee-Carusio, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- n Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- n Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- n Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- n Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- n Sabine Haupt, Fotografie (-107; haupt@khm.de)
- n Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; haushalter@khm.de)
- n Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- n Hans Huber Laboringenieur, digitale Medien (-149; huber@khm.de)
- n Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- n Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- n Lutz Mennicken, MAZ-Technik (-256; lutz@khm.de)
- n Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- n Luis Negron van Grieken, Computerlabore (-325; luis@khm.de)
- n Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- n Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- n Robert O'Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- n Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- n Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- n Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- n Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- n Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- n Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- n Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- n Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

n Prof. Anthony Moore

Sekretariat

n Elke Malue (20189 111)

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung und
Vertreter des Rektors

n Prof. Andreas Henrich

Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung

n Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Kanzler

n Hans Horst Rossa

Sekretariat

n Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

n Kerstin Bergmann (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

n Regina Maas (-135)

n Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

n Andreas Altenhoff (-126)

(Allgemeine Studienberatung dienstags, 15.00 - 17.00 h
und nach Vereinbarung)

Künstlerische Produktion

n Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Kanzler

n Hans Horst Rossa

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

n Andreas Huhmann (-113)

Liegenschaftsangelegenheiten, Sicherheitswesen, Beiträge Drit-
ter (Bundesmittel) u.a.

n Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Informations- und Kommunikationswesen,
Raumangelegenheiten, Zugangsberechtigungen, Telefonange-
legenheiten, Fahrdienstanträge

n Sabine Massoth (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe,
Fahrdienst /-planung

n Dieter Steinbach (-221)

n Theodor Kopietz (-151)

n Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale,
Handkasse (Öffnungszeit: Siehe Aushang)

n Brigitte Heß / Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

n Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (nicht projektbezogen), Inven-
tarverwaltung

n Iris Schütten (-326)

n Brigitte Kuhl (-114)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projektver-
waltung: Beiträge Dritter, Lizenzen, Honorare, Projektverträge

n Henrike Esgen (-153)

Mittelüberwachung, Kassenwesen, Handvorschuss

n Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten, Fortbildung

n Thomas Hauch (-134)

Reisekostenabrechnungen

n Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Dienstreiseanträge, Exkursionen, Urlaubs-, Krank-
heitsangelegenheiten

n Marietta Thurmes (-272)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Filzengraben 16
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119
Fax 0221 - 20189 298
e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h
Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h
Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

- n Claudia Warnecke (-249)
- n Annelie Radermacher (-119)
- n Christina Heimann (-119)

Gleichstellungsbüro

- n Kathrin Peters 20189-309)
- n Maren Mildner (20189-123)

gleichstellen@khm.de
<http://gleichstellen.khm.de/>

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss,
Kunst- und Medienwissenschaften, Raum 207

Der AStA stellt sich vor

Der neue AStA setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz: Verena Maas (3. Semester)

Stellvertreterin: Iris Janssen (5. Semester)

Versicherung: Julia Daschner, Tessa Knapp, Steffi Niederzoll
(alle drei 5. Semester)

Finanzen: Franziska Hoffmann (3. Semester)

Stellvertreterin: Zrinka Budimilja (7. Semester)

Ruben Malchow (5. Semester) (Ohne feste Aufgabe)

“Bitte sprechen Sie jetzt“

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, zwischen Studenten/innen, Rektorat und Fächergruppen zu vermitteln. Über den Kontakt mit den Studentischen Vertretern versuchen wir, in den Kommissionen (Lehre und Forschung, Finanzen und Raum, Feststellungskommission, Prüfungsausschuss, Vergabekommission) die Interessen der Studenten zu vertreten und Unstimmigkeiten zu kommunizieren.

Wir hoffen auch zukünftig auf Eure Unterstützung! Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch um 18.00 h im ASTA-Raum. Wer ein Anliegen hat, kann gerne vorbeikommen oder eine Mail schicken an asta@khm.de.

AStA-Raum: Filzengraben 18-24, EG (-166, Fax: -158)
www.asta.khm.de

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoss, Eingangsbereich

Reservierung

Dienstag - Freitag, 10.00 - 11.30 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Dienstag - Donnerstag, 12.30 - 16.15 h, Freitag, 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: “Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe“

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

n Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Sammelschwerpunkte sind Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/ Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 2.500 Medien und umfasst 2003 rund 30.000 Titel. Das sind 23.000 Bücher, 6.000 Videos mit mehr als 12.000 Filmen und 1.000 CDs, CD-ROM und DVD. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 10 Lese- und 12 Sichtplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Filzengraben 15-17, Telefon 20189-160, Telefax 20189-109,
e-mail: bibliothek@khm.de

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:
Mo - Do 10.00 - 18.00 Uhr / 13.00 – 16.30 Uhr
Fr 10.00 - 15.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr
Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann (-128), AV-Medien, EDV: Andrea Lindner (-203), Bücher, Fernleihe: Daniela Behne (-283), Zeitschriften, Katalog: Andrea Hempen-Mammes (-347)

_Vilém_Flusser_Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, wollen wir die Bitte anschließen, uns bei der Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu helfen.

Wissenschaftliche Betreuung:

n. Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230;
email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften(-130).
Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
MitarbeiterInnen: Claudia Indenhock, Antje Knapp,
Martin Seck

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup "events" abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

**Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien
Köln e.V.**

Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahresgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Mitwirkung Gestaltung: Philipp Seiffert
Herstellung: Prima Pint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2003

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze Galerie-Projektraum	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze ASTA	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Studio für visuelle Spezialeffekte	7
Klanglabor Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Gleichstellungsbüro Verwaltung	8
Ausleihe	9
Studiensekretariat	10